

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., halbjährlich 1.25 Pf., jährlich 2.50 Pf.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile ober dem Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 20 Pf. für auswärts 30 Pf. Zeilen-
gebühr pro Tausend Lit. 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wichtig: Vaterlandspost, „Wiesbadener“, — Wochenschrift: Der Landwirth, —
Der Humorist und die Kurzeiten, „Wiesbadener“, —
Sonntags in zwei Ausgaben.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Gommert in Wiesbaden.

Nr. 145. Postzeitungsliste Nr. 8167. Donnerstag den 25. Juni 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. 18. Jahrgang.

Der Einzug in Belgrad.

Heute, Mittwoch, wenn sich nicht in letzter Stunde ein Hinderniß ergeben sollte, zieht König Peter von Serbien in Belgrad ein; am Abend werden erst zwei Wochen verfloßen sein, seitdem König Alexander und die Königin Draga erschossen wurden, zur Wiederkehr der Mordnacht innerhalb 14 Tage schließt der neue König schon hinter denselben Mauern, hinter welchen ein absonderliches Verbrechen verübt wurde, dessen grauenhafte Brutalität alle Redensarten nicht vermischen können. Der junge Alexander ist ein Tyrann geworden; er hat es aber nicht anders getrieben, als es in Serbien und im Orient überhaupt von je Sitte gewesen ist; das Dragas Uebermuth und ihre Pläne bezüglich der Thronfolge den Anlaß zum Mord boten, ist erwiesen. Ob die neuen Machthaber von Serbien, die ehrgeizigen Offiziere, in Zukunft weniger übermüthig bleiben werden, ist abzuwarten. Vor allem waren sie feig; sie massakrirten Jeden, den sie erreichen konnten und von dem sie annahmen, daß er ihnen gefährlich werden möchte. Das ist allerdings im Orient schon oft passiert, aber dann wurde die Sache auch gleich beim rechten Namen genannt und nicht lange mit patriotischen Phrasen umhüllt. Das Verbrechen ist da, und der, welcher den Vorwurf davon hatte, Peter Karageorgiewitsch, der heute sich König von Serbien nennt, wird sich hüten, es zu bestrafen. Daß er den Mord begibt hat, bevor er verurtheilt wurde, kann Niemand sagen; es kann aber auch Niemand behaupten, daß er Alexander gewarnt haben würde, wenn er davon vorher gewußt hätte. Unter den strupelosen Orientalen gehören die Serben zu den strupellosesten Reuten, und auch König Peter wird ruhig in demselben Hause schlafen, dessen Räume zwei Wochen vorher von Mordlarm durchdrungen wurden, in welchem mörderisch Blut den Boden neigte. Er hat der Begrüßungs-Deputation alles Gute versprochen; in Wirklichkeit umgekehrt heißt das: Er wird die Serben so behandeln müssen, wie sie behandelt sein wollen.

Der Jar hat, wie bekannt, die Bestrafung der Mörder gefordert; daß König Peter dem nicht entsprechen wird, weiß er es nicht kann, ist selbstverständlich. Den größten Schuß unter diesen Vandalen, den Adjutanten Raunowitsch, der seinen Herrn unter Höflichkeitserhebungen verrieth, hat die Vergeltung schon in derselben Nacht getroffen, er wurde von der Dynamitpatrone, welche die Thür zum königlichen Schlafgemach sprengte, zerrissen. Die Mörder des Königs sind im Einzelnen kaum festzustellen; in gemeiner Bestialität hat jeder der Verschworenen auf den irregulierten jungen Monarchen geschossen oder mit dem Säbel ihm einen Stieb oder Stich versetzt. Daß diese Blut-Menschen von der neuen Regierung gesühnt werden, beweist die Thatsache, daß mehrere von ihnen schon befördert oder sonstige ausgezeichnet wurden.

Als Mörder der Königin wird ihr eigener früherer Schwager (der Bruder ihres ersten Mannes), der Oberst Raschin, der heute Minister ist, genannt. Wollte Peter I. etwas thun, er könnte es. Aber er kann es nicht und darum will er nicht. In der nächsten Nacht hätte er selber so viel Augen in seinem Körper. Die Königin Draga hat von den serbischen Offizieren und ihrer Käufligkeit in äußerst verachtungsvollem Tone gesprochen; aber Recht hat sie gehabt. Die Allermeisten taugen wirklich nichts. Freilich, in anderen Balkanstaaten steht es nicht besser, die Ergebnisse des Fürsten Alexander von Bulgarien zeigen dies mehr als deutlich genug.

Große Worte bezüglich Serbiens Zukunft machen der König, die Minister, die Abgeordneten, die Offiziere und die ganze Bevölkerung, und wenn's zum Klappen kommt, wird alle diese Rederei keinen Schuß Pulver werth sein. Die Meisten werden sehr viel haben wollen, die übrigen noch mehr, alle Welt da unten ist unter Milan und Alexander bemüht gewesen, sich auf „Regiments-Unkosten“ zu bereichern, und darin wird auch nicht das Mindeste sich ändern. Früher hat man schon mit Unlust Steuern und Abgaben entrichtet, jetzt wird die Neigung hierzu ganz gewiß nicht steigen, und die Parteien in der Belgrader Skupstina werden sich gegenseitig von der großen staatlichen Subpensionen fortzubehalten suchen. Selten ist eine Thronumwälzung unter so dürem, krafftem Egoismus erfolgt, und wo Eigennutz in die Furchen gestreut war, kann die Frucht nur wieder Eigennutz und Selbstsucht sein. Das verkennen, hieße Serbiens Zukunft hundertmal zu hoch einschätzen.

Die Glitterwochen des Königs nach seinem Einzuge in Belgrad werden nicht lange dauern, die Militärs und die Parteien betrachten Peter I. den nationalen König, ja doch nur als ihre Puppe, als einen Strohmann, der so tanzen soll, wie sie an der Strippe ziehen. Trotz allem Volksgeheiß, tiefer Nüchternheit, Musik und Glockengeläutes in Belgrad ist von einer Volksanhänglichkeit an den Herrscher, von einem Respekt vor der königlichen Autorität in Serbien nur noch wenig, so gut wie gar nichts vorhanden, mit neuem Ansehen wird man abwarten, was Seine Majestät Peter I. anfangt. Die eigenen charakteristischen Nationalfehler wird man ihm in die Schuhe schieben, und zeigt sich wider Erwarten ein Anlaß zu einer ehrlichen und kräftigen Regierung, dann wird es auch nicht recht sein. Heute ist Peter Karageorgiewitsch ergriffen; in drei Monaten wird er im Stillen sich sagen: „Das habe ich mir anders gedacht!“

Der deutsche Gesandte in Belgrad wird sich an den Empfangsfeierlichkeiten für den neuen König nicht betheiligen. Was die Anerkennung Peter I. betrifft, dürfte Deutschland dem Beispiele folgen, das Oesterreich geben wird. Nach einer Belgrader Depesche des V. L. A. werden auch die Vertreter Frankreichs, Englands, Hollands und der

Türkei dem Einzuge des Königs fern bleiben. Bei den anderen Mächten ist es noch unentschieden, während der Vertreter Russlands anwesend sein wird. — Auf Vorstellung des Kriegsministers hat der König die Beförderung der drei ihm zum Ehrendienst zuertheilten Offiziere bis nach seiner Ankunft in Belgrad in der Schwebe gelassen.

Wir erhalten ferner folgende Drahtmeldungen:

* **Wien, 24. Juni.** König Peter von Serbien hat zwischen 10 und 11 Uhr gestern Abend Wien passiert. Eine große Menschenmenge erwartete ihn am Bahnhof, wo außer der Belgrader Deputation, serbische, kroatische und slowenische Studenten sowie die ganze Wiener Serben-Kolonie Aufstellung genommen hatte. Der König, der Zivilkleidung trug, beantwortete die Ansprachen der Belgrader Bürger sowie der serbischen Studenten und fuhr nach halbständigem Aufenthalt nach Belgrad weiter. — Im Salonwagen empfing der König einen Vertreter des Neuen Wiener Tagbl. in längerer Audienz, in welcher er erklärte, die von einigen Mächten gewünschte Bestrafung der verschiedenen Offiziere stelle ihn vor eine schwierige Situation. Er sei konstitutioneller Monarch und könne sich unmöglich zu den gesetzgebenden Körperschaften, die der Armee ihren Dank ausgesprochen hätten, in Widerspruch setzen. Das künftige Programm Serbiens werde sein mit allen Mitteln die Wohlfahrt des Landes zu heben. — Der König äußerte die Absicht, die jetzige Regierung bis zur vollendeten Skupstina-Wahl im Amte zu belassen und dabei ein rein parlamentarisches Regime einzuführen. — Einer Belgrader Depesche des V. L. A. zufolge werden dem Empfang des Königs von den fremden Diplomaten nur die Vertreter Oesterreichs und Russlands in Uniform beizuhören, da der König nur dem Jaren und dem Kaiser Franz Josef seine Wahl und Thronbesteigung notifizirte. Die Vertreter aller anderen Mächte hielten sich fern. Der türkische Gesandte ist gestern Abend nach Konstantinopel abgereist. — Nach der „Post. Ztg.“ sind durch die im Konat beschlagnahmten Papiere des ermordeten Königspaares viele Damen der Belgrader Gesellschaft arg bloßgestellt, da daraus ersichtlich ist, daß sie demselben Spionagedienste geleistet haben.

— **Belgrad, 23. Juni.** Die Stadtverwaltung forderte die Bevölkerung auf, ihrer Freude über die nach 45 Jahren erfolgten Rückkehr Peter Karageorgiewitschs durch Schließung der Läden, Beflaggung der Häuser und Illumination am 24. Juni Ausdruck zu geben. Die nummehr bestehende, soll die Eidesablegung des Königs am 25. Juni im Gebäude der Skupstina stattfinden. — Auch der amerikanische Gesandte reiste gestern Abend ab. Der italienische Gesandte verbleibt hier, hält sich aber den Festlichkeiten fern.



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Eine Erinnerung an Belgrad.

Am 20. August 1895 fuhr mein Mann und ich auf der Donau nach Pest. Wir hatten uns schon Abends zuvor an Bord des Dampfers begeben, da die Abfahrt bereits früh um 4 Uhr erfolgen sollte.

Beim Erwachen stand die Sonne bereits hoch am Himmel und wir stiegen auf's Verdeck, um dort das Frühstück einzunehmen. Die meisten Reisenden waren schon in heiterer Unterhaltung. Wir wurden alsbald mit einem liebenswürdigen Ehepaar bekannt, das aus Prag stammte, sich aber in Belgrad aufgekauft hatte, und seinem Namen ist die übliche slawische Endung „witsch“ angehängt.

Dieses Paar überredete uns, von Pest aus nach Belgrad zu fahren, wo in einigen Tagen ein großes Volksfest stattfinden und wozu von Fern und Nahe alles herbeiströmen würde. Wir folgten diesem Rathe, und nachdem wir uns Pest angesehen hatten, fuhren wir auf einem österreichischen Dampfer frühmorgens bei herrlichem Wetter auf Belgrad zu. Leider hielt das schöne Wetter nicht an; nachmittags erhob sich zugleich ein Sturm mit strömendem Regen, Donner und Blitz. Die schine, blaue Donau wurde ein wilder Strom. Wir hatten daher volle drei Stunden Verspätung und kamen erst gegen Mitternacht in Belgrad an. Auf der Landungsbrücke erwartete uns ein Mann, der uns in der Dunkelheit zu uns für uns bestellten Wagen führte. Nach kurzer Fahrt über das steile Pflaster gelangten wir vor dem Hotel an.

Der Antiker pochte ungestüm ans Thor; innen entstand ein gewaltiger Lärm, aber das Thor wollte sich nicht öffnen. Endlich wurde es aufgeschloßen und ein Mann in schmutzigem, schweißtem Anzug, mit nassen Haaren, eine Stalllaternen in der Hand, erschien. Wir wurden nun auf das für uns bestellte Zimmer geführt und da wir durchmüht und müde waren, legten wir uns sofort hin und schloßen den Schlaf des Gerechten. Am

Morgen schien die Sonne gar freundlich zu uns herein und so sahen wir uns in einer sehr gut, sogar elegant ausgestatteten Stube, mit Möbeln von rothem Sammt und sogar, wie es schien, damastartig durchwirkte. Doch das war eine optische Täuschung: die Matten hatten fleißig gearbeitet und Arabesken und Blumen in den Sammt gewebt. Wie ich bald erfuhr, war dieses Zimmer das Staatszimmer des Hotels und nur für die Minister bestimmt, die dort das Wohl des Landes beschloßen.

Das Frühstück wurde in einem mit Glas überdachten Hof genommen. Ein Türke bereite den Kaffee und reichte denselben in kleinen Schalen ohne Untertasse, ohne Zucker und Milch, aber mit Kaffeesatz, auf einem Messingfuß herum. Eine Gesellschaft von 10–12 Personen fesselte bald unsere Aufmerksamkeit; mit Händen und Armen gestikulirten sie, rollten die Augen und führten dabei eine heftige Unterhaltung. Sie schienen noch ihrem ganzen Neukeren nicht gerade den besseren Ständen anzugehören, ihre Anzüge sahen so wenig danach aus. Mein Erstausen aber ward groß, als ich hörte, daß es die bisherigen Minister waren, die sich nachmittags in der Skupstina über ihr Verhalten während der Regentschaft verantworten sollten.

Nach dem Frühstück wurden wir von dem liebenswürdigen Ehepaar abgeholt, damit wir uns noch vor der Feier die Stadt und die Bevölkerung ansehen konnten. Die ganze Stadt erschien uns für eine Residenz etwas ungewöhnlich; eine lange Straße, die sich durch ganz Belgrad hinzieht und eine Straßenbahn, die von einem Ende bis zum anderen derselben führt. Links und rechts den Berg hinunter kleine Gassen; außer dem Palais des Königs kein großes Gebäude. Der König bewohnt ein kleines, nebenanliegendes Haus, da Milan vor seiner Abreise das Palais gänzlich von allen Möbeln geleert und die gesamte Einrichtung verkauft hatte. In den Straßen bewunderte ich die reiche Pracht der Frauen, die heute in ihrer Nationaltracht herumschlurften; Anzüge von schwarzer Seide, kurze Röckchen mit Gold bestickt, auf dem Kopfe Köppchen, wie man mir sagte, mit echten Perlen und Gold besetzt, zeigten den Reichtum der Familie und verriethen sich von Geschlecht zu Geschlecht. Die Männer dagegen legen keinen Werth auf ihren Anzug und sehen sehr gewöhnlich aus; bald sieht man Türken, Zigeuner, Bosnier, Armenier herumziehen, aus den Häusern hört man den Tadelssatz solcher herumziehenden Musikanten, singen und tanzen.

Nun führte man uns auf einen freien Platz, welcher einen prächtigen Anblick über die Donau gewährt. Dort versammelten sich die zur Feier Geladenen, wozu auch unsere Bekannten gehörten. — Die Musik spielte Nationalmelodien, man stellte sich in Reih und Glied auf, für den König einen Weg freilassend.

Lauter Jubel kündigte sein Kommen an; er trug Artillerieuniform, Mütze und keinen Säbel. Hübsch war er nicht, dazu noch von kleiner, unterlegter Figur. Er dankte nach allen Seiten hin für die herzliche Begrüßung. Neben ihm gingen seine Adjutanten, hinter ihm die Minister, aber nicht in Uniform, sondern, der eine im leichten Sommeranzug, Strohhut auf dem Kopfe, der andere im gewöhnlichen Rocke, einen Hut oder eine Mütze in der Hand, — da es sehr heiß war — und ohne Handschuhe.

Ein alter Herr aus dem Gefolge trat auf uns zu, nahm meine Hand und sagte mir sehr Verbindliches darüber, daß wir in Belgrad seien und einem Feste beiwohnten. Es war der Minister für den Handel und wohl mit unseren Gastfreunden bekannt.

Es fand nun die Enthüllung eines Denkmals statt, und zwar für einen serbischen Patrioten, der dem Staate große Schenkungen gemacht hatte. Nachdem die Umhüllung der Büste auf ein Zeichen des Königs weggezogen, wurden die bei uns Neben gehalten und ein paar Lieber vorgelesen. Der König mit seinem Gefolge zog sich darauf zurück, und damit war die Feier darüber.

Wir blieben bis zum folgenden Morgen und setzten unsere Reise nach Agram fort, um schließlich wieder wohlbehalten daheim anzulangen.

Im Laufe der Jahre war die Erinnerung an diese Tage nahezu verblasst, als sie durch die schrecklichen Ereignisse der letzten Zeit wieder wachgerufen wurde; aber sie mischt sich jetzt mit dem Entsetzen über das gewaltige Ende des Königs, den wir damals jung und jugendlich vor uns gesehen hatten. Aber damals schon, als wir die eigenartigen Zustände des Landes und der Stadt betrachteten, kam es uns wie eine Vorahnung, daß hier einst große Veränderungen vorgehen würden. Nun ist diese Ahnung zu solch entsetzlicher Wirklichkeit geworden! —

Reocadie Krüger.

Kaiser Wilhelm und die Schifffahrt.

Zu Cuxhaven wurde gestern Abend auf dem Dampfer „Moltke“ von der Hamburg-Amerika-Linie ein Festmahl gegeben, an dem der Kaiser theilnahm. Der Ehrenpräsident des Norddeutschen Regattabereins, Bürgermeister Dr. Mönckberg brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Er wies in seiner Rede auf die Begründung des Vereins für die Seefahrt hin, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, größere Nachen zu erwerben und mit deutschen Matrosen auszurüsten. Auch hierzu habe der Kaiser den Impuls gegeben, wie auf allen Gebieten maritimer Interessen. Auf den Trinkspruch des Bürgermeisters Dr. Mönckberg erwiderte der Kaiser:

Ich darf wohl aus ganzem, tiefstem Herzen den Dank aussprechen für die liebenswürdigen und bereiten Worte des Grusses, die soeben an mich ergangen sind. Mir ist es eine große Freude, meine Herren, wieder unter Ihnen zu sein und mit Ihnen diesen schönen Tag erleben zu dürfen und mich zu überzeugen, wie das Verständnis und die Passion für den Segelsport vorwärts geht und wie auf dem Gebiet der Nachenbau und der Nachenflotte, die an den Start sich drängt, wie von Jahr zu Jahr, so auch in diesem wieder bedeutende Fortschritte zu verzeichnen sind. Es ist in der freundlichsten Weise darauf Bezug genommen worden, daß die schöne Nacht, die den Namen der mächtigen Hansastadt Hamburg trägt, und die zum ersten Male sich auf der Elbe gezeigt hat, meiner Initiative zu danken ist. Das ist wirklich zu viel gesagt, denn es steht in den Hansastädten und zumal in Hamburg, so enorm viel Initiative, daß, wenn man bloß den leisesten Hinweis giebt, so geht auch schon die hanseatische Unternehmungslust ihren Weg und weiß ihren Weg zu finden. Es ist mir eine besondere Freude gewesen, die heutige Regatta mitsegeln zu können. Es ist das erste Mal, daß ich mit einem ebenbürtigen, gleichartigen Gegner zu kämpfen hatte und, ohne diese unangenehme Bestimmung der Zeitvergütung empfinden zu müssen, unter der ich Jahre lang gelitten hatte. Die Herren, die bisher den Vortheil davon gehabt haben, werden das vielleicht nicht so begreifen, aber unangenehm ist es doch, wenn man einen ebenbürtigen Gegner hat, zumal, wenn sich auf des Deckes Planken das Staatsoberhaupt von Hamburg bewegt, der heute zum ersten Male sich der Elbe vermählt hat. Es ist so dann erwähnt worden, daß der neue Hafen meinen Namen bekommen hat. Ich bitte, auch dafür den herzlichsten Dank aussprechen zu dürfen. Es ist eine imposante, gewaltige Anlage und was mich bei derselben am meisten freute, hat, ist, zu hören, daß sie schon wieder zu klein ist. Möge das stets so in Hamburg der Fall sein. Da wir nun von Schiffsinteressen sprechen, so ist es heute nur eine Freude, auch eines Ausbaues der Schifffahrtsinteressen zu gedenken, der in aller Zukunft mit dem Namen Hamburgs sich rühmlichst verknüpfen wird. Vor wenigen Jahren hatte ich auf einem Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie hamburgischen Männern, von denen leider einige schon heimgegangen sind, die Idee nahegelegt, auch für unsere Handelsflotte zu einer Sicherheitsmarke zu kommen. Nach unendlichen Mühen und selbstloser, hingebender, stiller Arbeit ist das große Werk gelungen und unsere Handelsflotte steht nun bald vor dem Augenblick, wo für sie die Marke eingeführt wird, und ich glaube im Sinne Ihrer aller zu sprechen, die mit den Interessen unserer Handelschifffahrt verknüpft sind, und die wissen, was für eine Bedeutung in dieser Marke liegt, wenn ich demjenigen, der sich in außerordentlicher Hingabe und regstem Eifer und unermüdlichem Fleiß dieser Arbeit unterzogen hat, unseren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank ausspreche. Mein lieber Krogmann! Ich hoffe, daß, wie dieses große Werk den uneingeschränkten Beifall von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gefunden hat, es dazu beitragen wird, die absolute Zuversicht in der Sicherheit unserer Schiffe und Ehrlichkeit unserer Reeder zu sehen. Ich hoffe, daß mit dieser Marke der Name Krogmann und Hamburg sich verbinden wird. Ich möchte den Akt des Dankes nicht schließen, bis ich auch Ihnen von hier aus ein Zeichen meiner Anerkennung überreicht habe. Ich überreiche Ihnen hiermit als Zeichen meines Dankes den Kronenorden 2. Klasse und hoffe, daß Sie denselben lange Jahre mit Ehren tragen mögen und daß die Seeleute, Kapitäne sowohl wie Mannschaften, sich stets ihres Namens mit Dank erinnern werden. Alles, was ich sonst auf dem Herzen habe, fasse ich zusammen in den Ruf: Hamburg, der Norddeutsche Regattaberein und die Amerika-Linie hurra, hurra, hurra!



Wiesbaden, den 24. Juni.

Die Stidwahlen.

Wie verlautet, wird für den Fall, daß in Offenbach der Sozialdemokrat Ulrich in der Stichwahl durchfällt, der in Darmstadt gewählte sozialdemokratische Abgeordnete Cramer zu Gunsten Ulrichs auf seine Wahl verzichten. In dem Wahlkreise Darmstadt-Groß-Gerau hätte dann eine Neuwahl stattzufinden.

Die Kanalvorlage.

Wie wir hören, liegt die Kanal-Vorlage, umgearbeitet, dem Kabinet vor. Das Einbringen derselben wird jedoch nicht vor den Landtagswahlen erfolgen.

Das amerikanische Geldwader

Hi nach einer Meldung aus Kiel dort eingelaufen. Das Flaggschiff Kearsage salutirte in der Außenfährde die Flagge des Linien Schiffes Wettin und dann die Reichsflagge der Friedrichsorter Strandbatterie. Darauf gelangte das Geldwader in den Innenhof und nahm die Ankerplätze vor der Marineschule ein.

Admiral Cotton vom amerikanischen Geschwader besuchte gestern Abend den Prinzen und die Prinzessin Heinrich im Schloß und verweilte dort längere Zeit. Später erwiderte Prinz Heinrich den Besuch auf dem Flaggschiff Kearsage, wo auch der amerikanische Konsul sich einfand. Admiral Cotton besuchte ferner den Admiral Schmidt auf der Wiltelsbach sowie den Contre-Admiral Bordenhagen auf dem Kreuzer Prinz Heinrich. — Cornelius Vanderbilt ist aus Paris in Kiel eingetroffen. — Heute Nachmittag gegen 5 Uhr wird der Kaiser in Kiel erwartet. — Wie das V. Z. meldet, veranstaltet Prinz Heinrich heute ein Gartenfest zu Ehren der amerikanischen Gäste. Staatssekretär Tirpitz giebt am Samstag eine Festlichkeit in der Seebadeanstalt. Die Amerikaner geben am Freitag ein Festmahl, zu welchem der Kaiser seine Theilnahme zusagte.

Die Unruhen in Kroatien.

Da sich in Lubreg die Ausschreitungen wiederholen und noch verschärfen und außerdem die Excedenten sich bewaffnen und dem Militär entgegengestellt haben, wurde über den ganzen Bezirk das Standrecht verhängt.

Lärmereien in der französischen Kammer.

Nach einer Pariser Depesche kam es in der gestrigen Kammer Sitzung bei der fortgesetzten Debatte über das Congreganisten-Gesetz zu großen Lärmereien. Als der Professor Vuissin in seiner Rede äußerte, die Jesuitenschulen seien Schulen der Lüge, heulte die Rechte und sang die Marfelle. Die Sozialdemokraten stimmten die Internationale an. Mit 308 gegen 251 Stimmen wurde darauf der erste wichtigste Theil des Gesetzes angenommen. Die Linke applaudirte schwermüthig. Der Konservative de Castelnau wollte eine Abänderung des zweiten Theiles beantragen, die Linke ließ ihn aber nicht reden, um sich dafür zu revanchiren, daß die Rechte Vuissin am Sprechen verhindert hatte, worauf die Rechte den Saal verließ.

Gegen läumige Wähler.

Gestern wurde in Paris der Gesetzentwurf betreffend die Einführung der obligatorischen Abstammung bei den Wahlen zum Parlament an die Kammermitglieder vertheilt. Nach diesem Entwurf soll jeder Wähler, welcher sein Wahlrecht nicht ausübt, auf die Dauer von zwei Jahren von der Wahl ausgeschlossen werden.

Beunruhigung am Goldenen Horn.

Nach einer Konstantinopeler Depesche des V. Z. soll im Nildiz-Kiosk infolge der Belgrader Ereignisse eine unbeschreibliche Furcht herrschen. Mehrere Personen aus dem Hofstaat wurden auf einfachen Verdacht hin festgenommen und verbannt. Die Türkei zögert noch mit der Anerkennung der neuen Regierung Serbiens.

Wie die Neue Freie Presse aus Constantinopel meldet, brach im Nildiz-Palais Samstag Abend 7½ Uhr Feuer aus. Um die Bevölkerung irre zu führen, wurde bekannt gemacht, daß im Ortens-Stadtviertel Feuer ausgebrochen sei. Das Palais wurde sofort von einem dreifachen Truppen- und Polizei-Kordon abgesperrt. Nicht einmal die Löschmannschaften wurden zugelassen, sondern nur der Kommandant und je 2 Offiziere von den einzelnen Feuerwehbrigaden durften zur Brandstelle, die unmittelbar neben den Gebäuden des Sultans liegen soll. Im Publikum wurde verbreitet, daß nur das Zimmer eines Dieners ausgebrannt sei. Näheres über den Brand ist absolut nicht zu erfahren.

Aus aller Welt.

Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Hamburg wurde, wie wir gemeldet haben, dieser Tage in Gegenwart des Kaisers feierlich enthüllt. Als die Hülle des prächtigen Monumentes auf dem Rathhausmarke sank, zu welchem Zwecke ein besonders



erlich enthüllt. Als die Hülle des prächtigen Monumentes auf dem Rathhausmarke sank, zu welchem Zwecke ein besonders

konstruierter Apparat trefflich funktionirte, trat der Kaiser heran und legte auf der untersten Stufe des Sockels einen prachtvollen Kranz nieder, umschritt hierauf das Denkmal und verweilte eine Zeitlang sinnend in dessen Anblick verfunken. Er unterhielt sich dann freundlich mit dem Bürgermeister Burchard und dem Schöpfer des Monumentes, Professor Schilling, dem er unter Dankworten lebhaft die Hand schüttelte. Das Denkmal stellt Kaiser Wilhelm I. zu Pferde dar und ist von monumentalen, aus mächtigen Granitquadern hergestellten Halbrundbells umgeben, die ebenso wichtig wirken wie die kolossalen eisernen Flaggenmasten, die als Bekrönungen diese Kugeln mit goldenen Segelschiffen tragen, und die vier weitere Masten, die je zwei große Bogenlampen tragen. Der schöne Hamburger Rathhausplatz hat in dem Kaiserdenkmal eine neue imposante Bilde erhalten.

Treber-Schmidt vor den Geschworenen. Am ersten Verhandlungstag erklärte sich der Angeklagte Schmidt, wie aus Cassel gemeldet wird, in vollem Umfange für unschuldig. Am zweiten Verhandlungstage wurde das Verhör Schmidts fortgesetzt. Der Angeklagte meint, daß seine Buchungsmanöver wohl ungewöhnlich erscheinen möchten, er habe aber dabei durchaus nichts gethan, was auf thatächliche Täuschung berechnet gewesen wäre. Es sei ihm vielmehr nur um die flüchtigere Gestaltung der Bilanz zu thun gewesen, um die schlechte Lage der Gesellschaft nicht kund zu thun. Er habe die nach den Angaben seiner Buchhalter zu erwartenden Gewinne aus Lizenzverkäufen, Maschinenlieferungen auf fünf Jahre vertheilen lassen. Bäre er ein Betrüger gewesen, so hätte er, da er als erster vor dem Mißerfolg des Bergmannschen Patenten erfuhr, sein Geld herausziehen und davongehen können; daß er blieb und sich und die anderen Herren der Treberggesellschaft weiter so großartig engagirte, beweise am meisten die Ehrlichkeit seiner Absichten und seines Willens. Die Vernehmung Schmidts füllte die ganze Vormittags-Sitzung aus.



Aus der Umgegend.

X Vierstadt, 23. Juni. In Sachen unserer elektr. Bahnanlage scheint man nunmehr doch insofern einen guten Schritt weitergekommen zu sein, als die Verlegung der Straße durch das Knoop'sche Terrain soweit beschlossen ist. Die Schwierigkeiten liegen nun nur noch in der Stadt. Wie geplant, soll die Straße die Friedrichstraße passieren und mit der Dampfbahn eine Linie bilden. — Auch in der Wasserleitungsfrage sind wir endlich zu einem Resultat gekommen. Die bereits erfolgten Commissionsbeschlüsse bedürfen nur noch der Genehmigung des Magistrates zu Wiesbaden und unserer Gemeindevertretung. Nach diesen Beschlüssen erhält die Stadt Wiesbaden das Recht, in unserem Gemeindefeld nach Wasser zu schürfen zu dürfen. Die Stadt giebt an unsere Gemeinde Wasser ab und zwar zum Preise von 30 A per Cbm., weil Vierstadt zur Höhenlage gerechnet wird. Die Hausbesitzer müssen die Hauptleitung mit 4 A per laufenden Meter bezahlen. Die Stadt vergütet für jeden in Vierstadt verbrauchten Kubikmeter Wasser zu einer gewissen Grenze drei A und darüber hinaus 2 A an die Gemeindekasse zurück. Mit der Wasserleitung soll gleichzeitig die Gasleitung fertiggestellt werden. Auf je 100 Meter Hauptrohr müssen mindestens 5 Wasseranschlüsse oder 3 Gasanschlüsse erfolgen, ehe die Leitung weiter gebaut wird. Es dürfte indessen zu erwarten sein, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit nicht nur das Villenviertel, sondern auch das ganze Dorf von diesen Segnungen Nutzen ziehen kann.

B. Wies, 23. Juni. Der am verflossenen Sonntag vom Gesangsverein „Sängerlust“ unternommene Ausflug nach dem Feldberg verlief in schönster Weise. Am Sonntag, 21. d. hat auch hier im Gasthaus zum grünen Wald ein Preistegels begonnen. Dasselbe ist von Herrn A. Lenz, Sattlermeister in Flörsheim arrangirt, der eine recht hübsche Auswahl von Preisen getroffen hat, welche einen Werth von 600 A repräsentiren.

B. Flörsheim, 22. Juni. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurden u. A. folgende Gegenstände erledigt: Zur Rechnungsprüfung (1902) wurden die Herren Max Reimer und Joh. Carl Finger in die Commission gewählt. Das Gesetz der „Gewerkschaft Frankfurt“ um Verpachtung eines Feldweges wurde auf 1 Jahr unter der Bedingung genehmigt, daß die Gewerkschaft den betreffenden Weg, soweit er befahren wird, vorchriftsmäßig herstellt und an die Gemeindekasse eine Anerkennungsgebühr von 200 A bezahlt. — In der sich anschließenden Gemeinderaths-Sitzung wurden genehmigt bezw. begutachtet: 1) das Gesetz des Herrn Joseph Schichtel um Erbauung von Wohnhäusern an der Stelle der abgebrannten; 2) die Renovirung der Dienstwohnung des Herrn Hauptlehrers Brey zum Kostenanschlag von 120 A durch Herrn Bürgermeister Georg Kohl; 3) die Grabsteinsetzung auf verschiedenen Gemeindegutstücken am Arletgraben, Alloh, Oberdamm und Unterdamm, Schindkante, Weidstraße und Friedhöfe; 4) das Gesetz des Verschönerungsvereins um Aufstellung von Anhebänken an geeigneten Stellen der Gemeindegrenze und polizeiliche Schußnahme derselben.

oe. Flörsheim, 23. Juni. Heute Nachmittag 4 Uhr verunglückte in der Steinigungsfabrik von W. Dienst der 14½-jährige Lehrling Morgenstern von hier. Derselbe wollte einen Riemen auflegen, wurde dabei von der Welle erfaßt und an der Arm buchstäblich um die Welle gewickelt. Schwer verletzt wurde Morgenstern in das hiesige Krankenhaus gebracht. Die Eheleute Joh. Schmidt 2er feiern nächsten Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit. — In der letzten Gemeinderaths-Sitzung wurde der freiv. Feuerweh auf deren Antrag M. A. bewilligt zur Beschaffung von Uniformen. An Stelle des zurückgetretenen Herrn Wils. Dienst 1er wurde Herr Dr. Börner als Wehrerathmitglied gewählt. — Ein hiesiger Landwirth brachte am Sonntag einen Kornhalm mit nach Hause, welcher die außergewöhnliche Länge von 2 Meter 60 cm hatte.

* Mainz, 23. Juni. Etwa hundert hier eingetroffene italienische und österreichische Maurer haben heute Morgen an verschiedenen Bauten die Arbeit begonnen. Die Baupläne waren von den Ausgeheerten umlagert. Es kam zu Ausschreitungen, wobei 11 Verhaftungen erfolgten. An einem Bauplatz mußte die Polizei blank ziehen. — Gestern Vormittag war den hiesigen Bauunternehmer-Verband die Ankunft von 50 ausländischen Maurern telegraphisch angezeigt worden. Man versich-

Wiesbadener General-Anzeiger. Die Polizei und von dieser war ein größeres Aufgebot am Centralbahnhof, als kurz nach 10½ Uhr der angekündigte Zug mit dem allgemeinen auswärtigen Maurern einlief. Groß war aber das allgemeine Erstaunen, als dem Zuge keine auswärtigen — sondern eine Menge hiesiger, ausgeperrter Maurer — entstieg. Diese hatte die Polizei und die Bauunternehmer „angeklist“, indem sie vom Reuthorbahnhof nach dem Hauptbahnhof fuhren.

• Vom Rhein, 23. Juni. Laut amtlicher Bekanntmachung findet der auf den 6. Juli angekündigte öffentliche Verkauf der Drachenburg nicht statt.

• Geisenheim, 23. Juni. Am kommenden Sonntag, 28. Juni veranstaltet der Kirchenchor der evangelischen Kirchengemeinde des oberen Rheingaus (Elzville und Erbach) Nachmittags 4 Uhr in der hiesigen evangelischen Kirche ein Konzert, bei welchem Fräulein Dorothea Haas, Konzertfängerin aus Mainz (Sopran) und Herr Gräb, Organist aus Dieblich (Orgel) mitwirken. Das Programm umfaßt 10 verschiedene Nummern. Es steht den Besuchern des Konzerts ein seltener Kunstgenuss in Aussicht. Der Ertrag des Konzerts wird der ev. Kirchengemeinde hier überwiesen. Es wäre erwünscht, wenn das Konzert sich eines zahlreichen Besuches der Einwohner von hier und Umgegend erfreuen dürfte, zumal die Eintrittspreise geringe sind. — Die Dampfer der Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrtsgesellschaft werden nunmehr an hiesiger Landebrücke angelassen, jedoch unter der Bedingung, wenn die Zahl der ein- und aussteigenden Passagiere über 15 beträgt.



Wiesbaden, 24. Juni

Strohwitter. — Stichwahl. — Ausgeföhelt. — Johann Strauß im Aargarten. — Unsere Kurkapelle.

In unserer schönen Landstadt sieht man in diesen Tagen merkwürdig viel fidele Gesichter. Woher das kommt? Ich weiß es nicht, aber ich habe die betreffenden Leute, es sind meist Herren, stark im Verdacht, daß sie Strohwitter sind. Wer hätte auch sonst in diesen aufregenden Junitagen Grund sich zu freuen? Wahrscheinlich, man möchte fast wünschen, verheiratet zu sein, nur um der Freuden theilhaftig zu werden, die einem glücklichen Strohwitter winken. Wiesbaden muß ein wahres Paradies für diese beneidenswerthe Klasse von Menschen sein und wenn ich eine ehrbare Ehefrau wäre, so würde ich lieber auf die schönste Wadereise verzichten, als meinen Mann unbeschützt zu vielen lockenden Versuchungen ausgesetzt zu wissen.

Doch ich bin weder Ehefrau noch glücklicher Strohwitter und will mir den Kopf darüber nicht zerbrechen, was ich thäte, wenn ich das Eine oder das Andere wäre. Es geht einem ohne in schon genug im Schädel herum. Morgen wird uns wieder die Stichwahl den Kopf warm machen. Wen soll man wählen? Bartling oder Lehmann? Ja, wer die Wahl hat, hat die Qual. Da ist ein Ausweg schwer zu finden, höchstens könnte man die beiden Stichwahlkandidaten ausklopfen, wie es vor der Hauptwahl ein Wiesbadener Original und seine Genossen in fidele Bierlaune gethan haben. Sie sahen damals vergnügt in ihrem Stammlokal auf dem Mauritiusplatz und konnten sich auch nicht darüber einigen, wen von den vier Kandidaten sie wählen sollten. Entweder waren sie ihnen alle gleich lieb oder gleich lieblich, jedenfalls wollten sie auch nicht auf ihr kostbares Wahlrecht Verzicht leisten. Und als nun lange für und wider geredet worden war und die tolle Bierlaune ihnen die Köpfe warm gemacht hatte, da fiel der originale Vorschlag: „Wer knoselt es am besten aus!“ Gefügt, gethan! Krüger ging als Sieger hervor. So haben zogen die fidele Brüder vergnügt in ihre Wahllokale und übten ihr höchstes Staatsbürgerrecht aus!

Ja, der Eine nimmt's ernst und der Andere leicht. Und das ist gut so, denn wenn das bishen Humor im Leben nicht wäre, dann wäre es gar zu trist in der Welt bestellt. Mit großer Freude wurde darum auch letzte Woche die Ankündigung begrüßt, daß Johann Strauß jun. im Aargarten konzertieren werde. Er kam, sah und siegte! Es ist zwar nicht gut, wenn die Kinder berühmter Männer sich auch in die Öffentlichkeit drängen, denn das fordert zu Vergleichen heraus, die meist zum Nachtheil der Nachkommen ausfallen, aber es schadet schließlich auch nichts, wenn man wie Joh. Strauß jun. doch immerhin etwas im Hintergrund bleibt und seinen großen Ahnen desto mehr in Worte kommen läßt. Es würde auch dem jungen Enkel wenig helfen, wenn er sich mehr zu Geltung bringen wollte, denn er steht nicht im Entferntesten an seinen genialen Onkel heran. Das Publikum war nicht so kritisch gestimmt wie wir und hatte sich zu Tausenden im Aargarten eingefunden, um den jungen Dirigenten zu sehen, denn des Hörens wegen brauchte Niemand dieses Konzert zu geben, was diese Kapelle leistet, geht abwärts nicht über das Normale hinaus und wir müssen sagen, unsere Kurkapelle ist uns lieber!

• Personalien. Zum Nachfolger des am 1. Juli als Regierungspräsidenten ist, dem „R.“ zufolge, Ober-Regier.-Rath in seiner hiesigen Stellung als Stellvertreter des Regierungspräsidenten ist, dem „R.“ zufolge, Ober-Regier.-Rath Dr. von Gyzdi aus Marienwerder ernannt worden.

• Gustav Maerer, bekanntlich ein Sohn des Wiesbadener Raritätsfaktors, hat, Berliner Blättern zufolge, als Violonist auf einer Tournee durch Deutschland und Oesterreich große Erfolge errungen. Der junge Künstler wird in dieser Saison in den hervorragendsten süddeutschen Städten auftreten.

• Schwurgericht. Man schreibt uns: Die in Nr. 142 über die Schwurgerichtssitzung vom 20. Juni 1903 „Kindesmord“ gebrachte Nachricht, daß die Dienstmagd Margaretha Boos mit einem jungen Subalternbeamten zu St. Goarshausen ein Verhältniß unterhalten und als Folge dieses Umgangs am 20. März ein Kind geboren habe und ferner, daß der Verführer zum Termin geladen gewesen sei, ist unrichtig. Der zum Termin geladene Subalternbeamte hat in keinerlei Beziehungen zu dem Mädchen gestanden und ist über ganz andere, den Umgang mit dem Mädchen und die Verführung desselben gar nicht betreffenden Thatfachen vernommen worden.

• Telephondienst ist morgen, Donnerstag, anlässlich der Stichwahl bis Nacht 12 Uhr.

• Königliche Regierung. Regierungs-Civil-Supernumerar Pfeiffer ist vertretungsweise der kgl. Kreiskasse in Dillenburg überwiesen worden.

• Städtisches Elektrizitätswerk. Von heute ab ist eine Woche des Elektrizitätswerkes im Verwaltungsgebäude des Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerkes, Marktstraße 16 (Telephon Nr. 40), errichtet. Die Abnehmer elektrischer Energie können dort jeweils von 7 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens sowie an Sonn- und Feiertagen einen Angestellten des Städt. Elektrizitätswerkes von etwa vorkommenden Störungen benachrichtigen. An Werktagen, von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr sind solche Meldungen nach wie vor an das Städt. Elektrizitätswerk Neugasse 7a I (Tel. 878) zu richten. Die Vermittlung seitens der Stadt. Feuerwache bleibt daneben wie bisher bestehen.

• Kolesbezug durch das Städtische Gaswerk. Wie aus der im amtlichen Theil veröffentlichten Bekanntmachung ersichtlich ist, sind die Kolespreise seitens der Verwaltung des Städt. Gaswerks vom 1. Juli ab abermals ermäßigt worden. Außerdem sind die Lieferungsbedingungen gegenüber den seitigeren insofern günstiger, weil außer der Abgabe in offenen Wagenladungen nunmehr auch kleine Kolesmengen bis zu einem Centner herab in plombirten Säcken, mithin unter Garantie für richtiges Gewicht geliefert werden, ohne daß wie früher der Fuhrlohn für eine volle Fuhr erlegt werden müßte. Ferner ist das Abgabegebiet in der Stadt jetzt nur noch in 2 Zonen eingetheilt und die innere Zone, in welcher der niedrigste Fuhrlohn zu zahlen ist, wesentlich erweitert worden.

• Zur Stichwahl. Von Seiten der Bahnverwaltung sind für den morgigen Tag die nöthigen Vorkehrungen getroffen, daß alle Bahnbeamten jeder Charge, ebenso die Arbeiter, welche vollständigen Tagdienst haben und das Fahrpersonal, welches die Züge zu begleiten hat, durch Ertrag abgelöst werden können, um das Wahlrecht auszuüben. Die Stationen und Bahnmeistereien sind angewiesen, für diese Ablösung Sorgen zu tragen.

• Fahrunterbrechungen. Bekanntlich sind auf allen Bahnstrecken bei Hin- u. Rückfahrarten, ebenso bei Sonntagstarren, sowohl für Schnell- wie Personenzüge, Fahrunterbrechungen auf den Zwischenstationen gestattet, doch muß die Fahrunterbrechung auf der Karte von dem diensthühenden Stationsbeamten bescheinigt sein. Nunmehr ist für größere Zwischenstationen ein Stempel vorgegeben, welcher auf die Rückseite der Fahrkarte aufgedrückt wird, während für kleine Stationen und Haltestellen ein gedruckter Streifen vorgegeben ist, welcher aufgelegt wird. Diese Neuerungen ermöglichen eine gewissenhaftere Kontrolle und nimmt weniger Zeit in Anspruch, als der bisherige handschriftliche Vorkurs.

• Residenztheater. Heute Mittwoch wird „Madame Scherz“ zum 12. Male in Scene gehen, der am Donnerstag „Wiener Blut“ zum 4. Male folgt.

• Konzert. Ein schöner musikalischer Genuss steht am Montag, 29. Juni, zu erwarten. Der blinde Pianist Philipp Daus aus Mainz veranstaltet unter Mitwirkung der Konzertfängerin Frä. Tili Verdow und des Herrn August Jung (Violin) an diesem Tage, Abends 8 Uhr, im Saale der Loge Plato ein großes Konzert, das zweifellos bei der Bekanntheit der Theilnehmer recht regen Besuch finden wird. Das Programm enthält eine reichhaltige und geschmackvolle Auswahl vornehmer Musikstücke. Musikfreunde können sich schon jetzt einen guten Platz durch den in der Hofmusikalienhandlung von H. Wolff, Wilhelmstraße 30, stattfindenden Vorverkauf der Einladungskarten sichern.

• Kaufmännischer Verein Wiesbaden, C. V. Auf die heute, Mittwoch, Abends 9 Uhr im Vereinslokal „Friedrichshof“ stattfindende Generalversammlung sei hiernit nochmals aufmerksam gemacht. Pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich, damit die umfangreiche Tagesordnung vollständig erledigt werden kann und nicht die Einberufung einer 2. Versammlung notwendig wird.

• Ballhalla-Theater. „Die Tegermeier“ beschließen endgültig ihr erfolgreiches Gastspiel am morgigen Donnerstag mit dem Volksstück „Altenrausch und Edelweiß“. — Am Freitag beginnt dann wieder das Ensemble der Direktion Emil Rothmann seine Thätigkeit und zwar mit der unterwüthlichen Gefangenschaft „Robert und Vertram“, oder „Die lustigen Vagabunden“ von Nober. Die Hauptrollen werden von Max Wiestle (Robert) und Max Linke (Vertram) gegeben.

• Kunsthallen Victor, Taunusstraße 1. Neu ausgestellt: Bruno Liljefors: „Morgenwind“, „Möven“, „Enten“, „Uhu“, „Entenbrut“, „Junge Meerenten“, „Nacht“, „Einsamkeit“, „Landschaft“, „Sommerabend“, „Schneebale“, „Steinogel“. Kollektion englischer Maler: R. W. Allan: „Herannahende Fluth“, „Stanhope A. Forbes: „Schwere Last“. Mrs. St. A. Forbes: „Irrlicht“, „Leolie Thomson: „Götter Sommertag“. Th. W. Steer: „Weibl. Studienkopf“, „Die Mühle“. Ch. Nicholls: „Der barmherzige Samariter“. C. H. Shannon: „Waldwiese“. D. V. Jacobine Good: „Der Schweinehirt“. James Pryde: „Aus guter alter Zeit“, „König Edward 7.“. Esli, A. R. A.: „Themselal“. Gerald Roira, A. R. A.: „Die Königin“. W. Orpen: „Porträt des Malers A. John“, „Selbstporträt“, „Der Rebell“. Augustas John: „Satorina Cerutti“. Michael Jeno Diemer: „Panorama vom Gardasee“, „S. M. Nacht“, „Hohenzollern“ an der nordwestlichen Küste“, „Nacht“, „Victoria Louise“ im Geirangerfjord“, „Auf dem Nordkap“, „Winterabend bei Torsholm“. — Die beiden Gemälde: Arnold Böcklin „Imberntampf“ und Franz Stud: „Das Alter“ bleiben nur noch einige Tage ausgestellt. Näheres Inseratenthell.

• Kunsthallen Vanger, Taunusstraße 6. Die Thoma-Ausstellung wird definitiv Freitag Abends 7 Uhr geschlossen.

• Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich in Naurod zugegetragen. Das jährige Söhnchen des Landwirths Schönbeld, in der Obergasse wohnhaft, wurde an einem Baume im Garten des elterlichen Hauses an einer fingerdicken Schnur erhängt vorgefunden. Das Unglück ist geschehen, während die bedauernswürthen Eltern auf der Arbeit waren. Der Knabe, ein aufgewecktes, braves Kind, das keinerlei Grund zum Selbstmord gehabt haben konnte, hatte sich mit anderen Kindern im Garten aufgehängt. Es ist anzunehmen, daß die Kleinen unglückseliger Weise auf das Spielen mit Stricken verfallen sind. Anders läßt sich das Unglück nicht erklären.

• Mißhandlung. Durch einen Augenzeugen wird uns ein Fall brutaler Nothheit gemeldet, der sich gestern Morgen 6 Uhr in der Grabenstraße zugetragen hat. Ein Arbeiter schlug ohne Grund auf einen mit einem Eierkorb beladenen Laufwagen ein und zwar derart, daß dieser beschleunigt zusammenstürzte. Nach eingezogenen Erkundigungen soll der Arbeiter zeitweise geistesgestört sein und schon öfters Passanten angefallen haben. Es dürfte angebracht sein, den Bedauernswürthen mehr unter Aufsicht zu halten.

• Die Candidatur Bartling. Der Bericht über die Besprechung der Führer der hiesigen freijüngigen Volkspartei über deren Stellungnahme bei der bevorstehenden Stichwahl nennt für die Beschlußfassung Gründe, gegen die sich Herr Bartling im Angelegenheit der heutigen Zeitung verwarft. Wir verweisen auf diese Ausführungen. — Ferner wird uns geschrieben: In den verschiedensten Neben über sein Programm hat Herr Bartling stets ganz besonders hervorgehoben, daß er die extremen Forderungen der Führer des Bundes der Landwirthe durchaus nicht billige, und dem Bund gegenüber keinerlei Verbindlichkeit eingegangen sei. Ebenso hat Herr Bartling wiederholt erklärt, daß er mit dem Antisemitismus nichts zu thun habe. Wenn ein Mann wie Herr Bartling, der so lange im öffentlichen Leben der Stadt Wiesbaden gestanden, derartige Erklärungen öffentlich abgibt, sollte man ihm doch glauben, und nicht Gesinnungen unterstellen, die er nicht nur nicht hegt, sondern gegen die er sich öffentlich verwarft hat. Besonders soll auch noch hervorgehoben werden, daß bei der Reichstagswahl im Jahre 1901 gerade Herr Bartling es gewesen ist, der bei der Verammlung der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei dafür eingetreten ist, daß die Nationalliberalen in der Stichwahl Herrn Dr. Krüger wählen sollten.

• Straßenperrung. Die Westendstraße zwischen Schornhorst- und Gneisenaustraße wird zwecks Neupflasterung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

• Zur Erleichterung des Besuchs der deutschen Nordseebäder, sowie des Besuchs von Kiel und Glücksburg wird am 6. Juli ds. Js., Abends 9 Uhr 18 Min. von Frankfurt a. M. Hauptbahnhof ein Sonderzug nach Hamburg über Gießen, Gießen-Darmstadt abgefahren, welcher am folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr in Hamburg Hpt.-Bhf. eintrifft. Zu diesem Sonderzuge gelangen in Frankfurt a. M. Hpt.-Bhf. und Gießen ermäßigte Rückfahrkarten nach Hamburg mit 4stägiger Gültigkeitsdauer zur Ausgabe. In Hamburg stehen ermäßigte Rückfahrkarten nach Helgoland, Nordsee, Westerland, Sylt a. Jöhr, Borkum etc., ferner nach Kiel, Gützkow und Glücksburg zur Verfügung. Das Nähere ist im amtlichen Reisebüro zu Frankfurt a. M. Hauptbahnhof, sowie im Verkehrs-Bureau, Oederichstraße 96 daselbst zu erfahren.

• Der Mann Jammel, der, wie gemeldet, in der Nacht zum Sonntag auf dem Großen Sand bei Mainz von anderen Männern überfallen wurde, ist durch vier Messerstiche, von denen einer den ganzen Körper durchbohrte, schwer verletzt, doch noch am Leben. Es mußten ihm, noch in der Nacht durch einen operativen Eingriff Hirschfeld und Leber vernäht werden. Jammel, ist bei Besinnung, jedoch noch nicht vernehmungsfähig. Der Ueberfall fand im Kaiserhof, und zwar noch vor Durchbruch, statt. Die Angreifer waren fünf bei der ersten Schwadron dienende Soldaten, die man inzwischen ermittelt hat. Die Stiche wurden nicht mit der Waffe, sondern mit einem Messer ausgeführt. Jammel dient bei der zweiten Schwadron. Die Ursache des Streites ist noch nicht festgestellt.

□ Der verschwundene Bräutigam. Die Apollonia Sebestian aus der Nähe von Köln hatte, wie sie erzählte, gelegentlich eines kurzen Aufenthaltes in Frankfurt einen eleganten jungen Mann kennen gelernt, der vorgab, Postsekretär zu sein und sich eben wegen eines Fußleidens in Urlaub befinden sollte. Die Zwei schlossen sich bald aneinander an, verlobten sich, und von der Innigkeit des Verhältnisses legt der Umstand Zeugnis ab, daß sich die Leutchen seitdem kaum mehr trennten. In Straßburg, in Köln, wo das Mädchen sich aufhielt, erschien kurze Zeit nachher auch ihr Postsekretär. Zum 1. April sollte derselbe nach hier versetzt werden. Dann wollte man vor den Urlaub schreiben. Etwa 1½ Monate vorher, im Februar, erschien das Paar hier, um für seinen jungen Hausstand eine Wohnung zu suchen. Man kaufte Möbel, mietete die benötigten Lokalitäten, der Bräutigam jedoch ließ sich dann nicht mehr sehen. Endlich wurden die Gläubiger, welche der „Braut“ auf Grund ihrer Angabe, demnächst Frau Postsekretär zu werden, Credit gegeben hatten, ungeduldig. Sie wandten sich an die Polizei und es erfolgte obendrein die Verhaftung der armen Verloffenen. Seitdem sind alle ihre Vermuthungen, den Bräutigam wieder ausfindig zu machen, vergebliche gewesen. Mit der Verlegung desselben nach Wiesbaden war es offenbar nichts, denn auf dem hiesigen Postamt war sein Name vollständig unbekannt, auch Postsekretär scheint er entweder nicht gewesen zu sein oder sich einen falschen Namen beigelegt zu haben. Das Mädchen hat das, was es in Gemeinschaft mit ihm gethan, allein heute vor Gericht zu verantworten. Sie soll den Miethsherrn ketzen und sich diesbezüglich auch einer Urkundenfälschung schuldig gemacht haben, indem sie ohne Auftrag den Miethsvertrag mit dem Namen ihres Bräutigams verfaß. Außer dem Möbelleverant sollen noch zwei andere Gewerbetreibende, von denen zwei ihr auch Baargeld liehen, von ihr reingelegt worden sein. Sie stellt heute vor der Strafkammer jedoch jede ihrerseitige Vertragsabsicht in Abrede, will auf ihren Bräutigam vertraut und fest angenommen haben, daß er sie nicht hinter's Licht führen werde. — Mangels Ueveis kam der Gerichtshof zu einem Freispruch.

• Verbandstag der Cigarrenhändler. Der zur Zeit in Köln a. Rh. stattfindende Verbandstag des Centralverbandes deutscher Cigarren- und Tabakfabrikanten wurde von allen Städten des Reiches gut besucht. Mit den Verhandlungen ist zugleich eine große Ausstellung im Volksgarten verbunden. Namens der Stadt Köln begrüßte der Herr Oberbürgermeister Becker die Erschienenen und richtete an die Versammelten eine herzliche und kermige Ansprache. In derselben verließ er seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich der Verband gerade Köln für seine diesjährige Tagung und Ausstellung auswählt habe, denn der Segen und Ruhm der Verhandlungen läme doch zunächst denjenigen zugute, die am Plage wohnen. Der Blick für eine erspriehliche Konkurrenz werde geschärft, im Austausch der Meinungen bilde sich ein gesundes Urtheil, das Solidarietätsgefühl der Standesgenossen gewinne an Kraft und Stärke die Widerstandsfähigkeit gegen Eingriffe von außen, namentlich des Auslandes. Darum seien auch derartige Fachverbände außerordentlich wichtig, je größer die Zahl ihrer Mitglieder, um so gewichtiger sei ihr Ansehen, um so größer aber auch ihr Erfolg. Die Rede gipfelte in einem mit Begeisterung aufgenommenen Hoch auf den Centralverband. Die Leitung der Verhandlungen liegt in den Händen des bewährten Präsidenten Herrn H. Gries. Der deutsche Tabakfabrikantenverein überreichte dem Centralverband den Betrag von 20 000 M. zur weiteren Erstrebung seiner Ziele. Als Vertreter des Wiesbadener Cigarren- und Tabakfabrikantenvereins nimmt Herr Carl Cassel, Kirchstraße 40, an den Verhandlungen Theil.

* Die Kapelle des 1. Garde-Musik-Regiments, welche sich unter Leitung ihres Dirigenten, des königlichen Musikdirektors Herrn Leopold Löfer, zur Zeit auf einer größeren Konzertreise befindet, erzielte überall großen Erfolg. Dieselbe gilt bekanntlich als eine der besten Kavallerie-Musikkorps der deutschen Armee. Während des am Samstag dieser Woche im Kurgarten stattfindenden Gartenfestes wird die Kapelle sowohl um 4 Uhr Nachmittags als Abends 8 Uhr konzertieren.



Strafkammer-Sitzung vom 24. Juni 1903.

Eine Gewohnheitsdiebin! — Geistig defekt?

Die geschäftslose und ledige Louise Ries aus Biebrich ist 59 Jahre alt. Ihren Erwerb scheint sie allein aus dem Diebstahl zu ziehen, und sie hat unter 12 Diebstahlstrafen nicht weniger wie 4 Zuchthausstrafen bereits verbüßt. Am 10. März hörte ein an der Dranienstraße wohnender Bäcker welcher mit seiner Familie beim Kaffeetrinken saß, in dem nebenan gelegenen Laden ein Geräusch, wie es durch das Klirren von Geldstücken hervorgerufen wird. Er stand gleich auf, begab sich in den Laden und fand dort die Ries, welche neben der von ihr geöffneten Theke stand und eine Anzahl von offenbar der Theke entnommenen Silbermünzen in der Hand hielt. Es wurden ihr die Taschen revidiert, und man entdeckte dort auch eine Quantität aus dem Laden herrührender Schokolade und Backwaren. — In einem Nachbarhause, in welches sich die Person später begeben wollte, fand sich in dem Flur ein Handkorb mit einer ganzen Anzahl von Gegenständen (großer Koffer, Kiste, Kasse und Streichhölzer), die anscheinend ihr bei der Verübung von Diebstählen gute Dienste leisten sollten, 1 Flasche Rotwein, 1 Flasche Kirchwasser, 1 Lampe, 1 Sack etc. Die Spirituosen waren im Keller des selben Hauses gestohlen. — Nachdem wider die Angeklagte Diebstahls-Anklage erhoben worden war, wurde die Frage aufgeworfen, ob man es in ihr nicht mit einer geistig Gestörten, die für ihre Thaten nicht verantwortlich gemacht werden könne, zu thun habe, auf Grund ihrer Beobachtung während 14 Tagen in der Irrenanstalt auf dem Eichberg jedoch wurde die Frage verneint, und die Strafkammer verhängte heute über die Angeklagte nur wegen des Diebstahls in dem Bäckerladen 6 Monate Gefängnis mit der Bestimmung, daß 3 Monate davon als durch die erlittene Untersuchung verbüßt anzusehen seien.



Mehrere Abonnenten in Sahn. 1) Der Wahlvorstand besteht aus dem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Ersterer sieht noch als Schriftführer (Beisitzer) zwei Personen aus dem Wahlbezirk hinzu. Anwesend im Lokal müssen mindestens 3 vom Vorstande sein. 2) Diese Aemter sind Ehrenämter und werden nicht vergütet. 3) Der Mann, welcher die Wahlcouverts ausgibt, muß im Wahllokal unter Aufsicht des Vorstandes sein, da die Ausfertigung der Couverts Sache des Vorstandes, nicht einer Partei ist. 4) Seitens des Vorstandes muß der Wähler darauf aufmerksam gemacht werden, daß er den Wahlschein in das Couvert zu thun hat, ebenso ist ihm die Stelle, wo er dies thun muß, anzugeben. 5) Die Frage ist etwas unklar; Sie sind wahrscheinlich der Meinung, daß ein Zettel ohne Couvert als ungültig anzusehen ist. Dies ist nach dem Gesetz selbstverständlich. Der Wahlvorsteher ist für alle Fälle verpflichtet, die Wähler darauf aufmerksam zu machen, daß sie die Zettel in einem Couvert abzugeben haben. 6) Hierüber kann Ihnen der dortige Stationsvorsteher Auskunft geben.



* Berlin, 24. Juni. Wie das V. L. berichtet, hat der Pastor Granzin von der hiesigen Nazareth-Gemeinde infolge der Denunciation seiner Wirtschaftlerin, welche dieselbe später widerrufen hat, Selbstmord begangen. — Die behördliche Untersuchung wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten im amerikanischen Postwesen bringt, wie der L.-A. aus Newyork meldet, immer neue Veruntreuungen an den Tag. Die amerikanischen Blätter verwickeln jetzt auch Abner Mac Kinley, einen Bruder des verstorbenen Präsidenten, in die Affaire. — Die Breslauer Strafkammer verurtheilte gestern den verantwortlichen Redakteur der im Verlage der Breslauer Volkswacht erscheinenden Posener Volkszeitung, Ludwig Radlof, wegen Majestätsbeleidigung zu einem Jahr Gefängnis bei sofortiger Verhaftung. — In Laurahütte sind bisher 13 Personen verhaftet worden, die sich an den Wahl-Krawallen am Sonntag beteiligt haben.

* Berlin, 24. Juni. Bei der gestrigen Segel-Weltfahrt des norddeutschen Regatta-Vereins in Ruzhaven gewann die Yacht Meteor, an deren Bord sich der Kaiser befand, den Hamburger Senatspreis mit 53 Sekunden gegen den Schooner Hamburg.

* Vözen, 24. Juni. Ein fürchterliches Unwetter im Chiesi-Thale, besonders dem italienischen Theile desselben, hat die gesamte Weinernte vernichtet. Die Lokalbahn ist durch Erdrutschungen zerstört. Ein Personenzug entgleiste.

* Graslitz (Böhmen), 24. Juni. Während eines gestrigen in Eibenberg abgehaltenen Schulfestes stürzte das Podium ein, auf welchem sich die Lehrer und eine zahlreiche Kinder-Sängerschaft befanden. Dieselben wurden unter den Trümmern begraben. Eine große Anzahl von Kindern erlitt schwere Verletzungen, meist Arm- und Beinbrüche.

* Paris, 24. Juni. Zwischen den neu gewählten Abgeordneten Sibeton und seinem Gegner Le Royer kam es gestern auf offener Straße zu einem Wortwechsel, der in Thätlichkeiten ausartete.

* Belgrad, 24. Juni. In Regierungskreisen wird auf das bestimmteste erklärt, daß die am dem Königs-Mord beteiligten Offiziere absolut nicht bestraft würden. Nur diejenigen Offiziere, welche die Minister unnötigerweise ermordeten, würden eine kleine Strafe erhalten.

* Bukarest, 24. Juni. Wegen der Niederlegung der Inhaberstelle des 6. serbischen Infanterie-Regiments haben mehrere serbische Offiziere an den König ein derart unverschämtes und in äußerst beleidigenden Ausdrücken abgefaßtes Telegramm abgefaßt, daß die Regierung Abstand nahm, den Inhalt desselben zu veröffentlichen und den König amtlich hiervon zu verständigen.

— Bukarest, 24. Juni. Die Angelegenheit der betrügerischen Forderungen der rumänischen Rente wurde vom Untersuchungsrichter zur Aburtheilung an das Zuchtpolizeigericht verwiesen. In derselben sind die Beamten des Finanzministeriums Parasiano und Dumitrescu, der Wechsel-Abschreiber und dessen Bruder, der Wechsel-Behälter, sowie der Bankbeamte Bally wegen Fälschung öffentlicher Urkunden, und die beiden Letztgenannten wegen Erpressungsversuchs gegen die Diskonto-Gesellschaft und den rumänischen Staat angeklagt. Die Hauptverhandlung findet am 2. Juli statt.

— Thonon les Bains, 24. Juni. Der russische Anarchist Fürst Rasolshij ist mit Gemahlin hier verhaftet worden. Beide werden an die Grenze geschickt werden, da ihre Ausweisung beschloffen ist.

— Barcelona, 24. Juni. Die Zahl der Ausständigen ist auf 3000 gestiegen. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. Ein allgemeiner Ausstand der Tramwaybediensteten scheint bevorzustehen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Böckel; sämtlich in Wiesbaden.

Empfehlenswerthe Ausflugsplätze etc.

Restaurant Waldlust, Platterstraße.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Café-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul John.
Sommerfrische Waldes, Platterstraße.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden.
Restaurant Waldhanschen.
Restaurant Kronenburg.
Vierstädter Gasthof.
Wirthshaus Vierstädter Höhe.
Alte Adolfschloß bei Biebrich.
Restaurant Tannus, Biebrich.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Waldhanschen bei Sonnenberg.
Stadelmühle zwischen Sonnenberg und Rimbach.
Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.
Restaurant Kellerskopf.
Gasthaus zur Burg Frauenstein.
Restaurant Brenner, Uhlhorn bei Mainz.
Hotel Schwan, mit alldentscher Weinstube, Mainz.
Raffener Hof, Sonnenberg.
Gasthaus zum Adler, Bierstadt.
Saalbau zur Rose, Bierstadt.
Gasthaus zur Krone, Dohheim.
Gasthaus zum Tannus, Rimbach.
Restaurant Waldlust, Rimbach.

Sommerfrischen, Curorte etc.

Kurhaus Riedrichthal, b. Eltville.
Villa Sanitas, Niederrhoden.
„Waldfrieden“, Michelbach b. Bad Schwalbach.
Pension Scheidebühl, Kettenbach (Raffau).
Villa Lahnfeld, Weiburg a. d. L.
Restaurant Waldlust, Station Saalburg.
Gronberg a. Tannus, Hotel und Restaur. Schützenhof.

Gemeinsame Ortskrankenkasse

Wiesbaden. Bureau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr. Baum, Adelsheidstraße 68. Dr. Brämer, Langgasse 19. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Fischer, Adolfsallee 49. Dr. Hess, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38. Dr. Koch, Luisenplatz 7. Dr. Kähler, Rheinstraße 30. Dr. Bräuer, Tannusstraße 49. Dr. Schrader, Stiftstraße 4. Dr. Bigener, Emserstraße 10. Dr. Wachenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Dr. Biermer, Friedrichstraße 38, für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. — Dr. Fr. Knauer, Rheinstraße 15, für Augenheilkunde. — Dr. Gg. Knauer, Wilhelmstraße 52, für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Dr. Kider, Langgasse 37, für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde. — Dr. G. Radtke, Wilhelmstraße 3, Dr. Hadenbruch, Nicolasstr. 12. Dr. Pandom, große Burgstraße 18. Dr. Pagenstecher, Wilhelmstraße 4, Dr. Roser, Sonnenbergerstraße 23, für chirurgische Krankheiten. G. Moureau, große Burgstraße 16, für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dentist: Heinrich, Wäldersstraße 14. Müller, Wäldersgasse 3. Schmidt, Friedrichstraße 29. Wolf, Wäldersberg 2. Heilgehülfen und Massagen: Klein, Marktstraße 17. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Schweibacher, Schwalbacherstr. 25. Rastau, Frau Frech, Hermannstraße 4. Lieferanten für Weizen: Ph. Dörner, Marktstraße 14. Dentarium, W. M. b. H. Wäldersgasse 9. Für Bäder: Dr. A. Stöck, Tannusstraße 2, und Gebrüder Rischhöfer, Langgasse 10. Für Medizin und dergleichen sämtliche Apotheken hier. Behandlungsscheine sind auf dem Kassens Bureau erhältlich. 3296

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 24. Juni 1903.

Geboren: Am 20. Juni dem Geizer Georg Müller e. S., Paul Georg. — Am 18. Juni dem Herrnschneidergesellen Adam Selb e. L., Christine Charlotte Elisabeth. — Am 22. Juni dem Hausdiener Christian Wist e. S., Georg Wilhelm Karl. — Am 20. Juni dem Schuhmacher Wilhelm Kern e. L., Anna Elsa. — Am 18. Juni dem Schuhmann Johannes Druschel e. S., Wilhelm Peter Philipp.

Aufgehoben: Der Dekorationsmaler Rudolf Staat hier mit Marie Schard hier. — Der Terrazzoarbeiter Vorengo Gorgani zu Bingsbach mit der Wittve Theresia Wendt zu Mainz. — Der Kutscher Johann Pfeiffer hier mit Marie Rannow hier.

Gestorben: Am 23. Juni Gastwirth Konrad Rilian, 34 J. — Am 23. Juni Bettchen geb. Wallenstein, Ehefrau des Kaufmanns Hermann Fuld, 69 J. — Am 24. Juni Katharine geb. Schöppner, Ehefrau des Tagelöhners Amarius Weber, 65 J.

Regl. Standesamt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 25. Juni 1903

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Choral: „Zion klagt, mit Angst und Schmerzen.“ | Bälge. |
| 2. Ouverture zu „Die Zigeunerin“ | Marschner. |
| 3. Der Himmel im Thal, Lied | Joh. Strauß. |
| 4. Du und Du, Walzer | Gounod. |
| 5. Soldaten-Chor aus „Faust“ | Zikoff. |
| 6. Leute von heute, Potpourri | Lieder. |
| 7. Signal-Galop | |

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchester Nachm. 4 Uhr.

- | | |
|--|-------------|
| unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer. | |
| 1. Ouverture zu „Der Trompeter des Prinzen“ | Basin. |
| 2. Liebeslied | Henselt. |
| 3. Balletmusik aus „Die Königin von Saba“ | Gounod. |
| 4. Vorspiel zu „Loreley“ | M. Bruch. |
| 5. Neues Leben, Walzer | Komzak. |
| 6. Aubade britanische | P. Lacombe. |
| 7. Potpourri aus „Der Vagabund“ | Zeller. |
| 8. Puppenfee-Quadrille | Bayer. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|--------------|
| unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner. | |
| 1. Huldigungsmarsch | H. Hofmann. |
| 2. Ouverture zu „Undine“ | Lortzing. |
| 3. Adelaide, Lied | Beethoven. |
| 4. Wiener Bonbons, Walzer | Joh. Strauß. |
| 5. Gondoliera und Perpetuum mobile aus der Suite op. 34 | Frs. Ries. |
| 6. Ouverture zu „Euryanthe“ | Weber. |
| 7. Fantasie aus „Die Hochzeit des Figaro“ | Mozart. |
| 8. Maurische Fantasie und Malaguenja aus „Boabdil“ | Moszkowski. |

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Beeinspiration“ versehen. Alleintige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint, am Markt; in Biebrich bei Hof. Conditor C. Wachenheimer, Rheinstraße.

Unvergleichlich

ist die

Dessert-Chocolade

Velma Suchard

sowohl im Geschmack als in Feinheit.

Ganz neue Herstellung!

Die Buchdruckerei von Emil Bommert Wiesbaden (Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“)

hält sich zur prompten Lieferung aller vorkommenden

Drucksachen

für

Verkehr, Handel

und Gewerbe

in

geschmackvoller Ausführung

bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

An unsere Mitbürger!

Am vergangenen Dienstag ist eine Reihe alter Hochburgen deutschen Bürgertums in die Hände der Sozialdemokratie gefallen. Grade unserer Stadt aber ist es gelungen, ihren ersten Ansturm abzuschlagen und sie in die Stichwahl zu drängen.

Es gilt nun, den bereits zur Hälfte errungenen Sieg zu einem vollständigen zu machen. Und dies muß und wird erreicht werden, wenn einerseits alle, die bisher mit uns gegen die Sozialdemokratie gekämpft haben, in diesem Kampfe nicht erlahmen, und wenn andererseits diejenigen, welche aus irgend welchen Gründen noch bei Seite gestanden haben, nunmehr — in der letzten Stunde — zu uns stoßen.

Mitbürger! Die politische Pflicht ist zur Ehrenpflicht geworden. Schwer ist der Kampf, in dem wir stehen — aber herrlich auch der Lohn, der uns winkt. Die Augen des ganzen Vaterlandes sind auf unsere Bäderstadt gerichtet — in Stolz, in Bangen und Hoffnung. Erfüllen wir diese Hoffnung, rechtfertigen wir das Vertrauen, das in unsere Begeisterung, Hingebung und Ausdauer gesetzt wird!

Noch eine gewaltige Kraftanstrengung — und Wiesbaden gehört dem deutschen Bürgertum. In dieser Ueberzeugung müssen sich sämtliche bürgerlichen Parteien zusammensinden und unter Zurückstellung aller sonstigen Unterschiede vereinigen. So legen wir denn unseren Mitbürgern feierlich ans Herz, zur Stichwahl zu erscheinen und ihre Stimme

für den Kandidaten der bürgerlichen Parteien Wiesbadens

Eduard Bartling

abzugeben. Möge jeder sich der gebieterischen Anforderungen bewußt sein, die der Ernst der Stunde an ihn stellt.

Keiner darf an der Wahlurne fehlen!

Eine Stimme kann über den Ausgang entscheiden, und jeder Wähler muß sich sagen, daß seine Stimme die entscheidende Stimme sein kann.

Auf zum Kampfe für unseres Deutschen Reiches Herrlichkeit — für unseres Hauses und Herdes Heiligkeit — für unseres Bürgertums Ehre und Freiheit!

Wiesbaden, den 24. Juni 1903.

Viele bürgerliche Wähler.

An alle Wähler der Centrumspartei!

Der Aufruf unseres Kreiswahlkomitees ist an Euch ergangen. Ihr werdet die Gründe, die uns dazu bewogen haben, einmütig in der Stichwahl für Herrn Bartling eingetreten, voll und ganz würdigen.

Bedenke jeder, daß es sich darum handelt, ob unser Wiesbaden, unser Rheingau etwa durch einen Sozialdemokraten, durch die Umsturzpartei im Reichstag vertreten werden soll. Das dürfen wir unter keinen Umständen dulden. Die Sozialdemokratie ist unser größter Feind!

Denkt nur an die unerhörten Beschimpfungen in ihren Flugblättern, die sie vor der Hauptwahl gegen uns richteten. Denkt daran, daß sie die geborenen Feinde unserer Religion sind, denkt daran, wie die Sozialisten in Frankreich, wo sie im Parlament die Mehrheit haben, einen förmlichen Vernichtungskampf gegen alles Kirchliche führen.

Jeder muß dafür sorgen, daß solche Zustände nicht auch bei uns möglich werden. Wer am 25. Juni für den Sozialdemokraten stimmt, würde nicht nur die Interessen unserer Partei schädigen, denn im Parteiinteresse liegt es, daß die getroffenen Abmachungen ehrlich gehalten werden, nein, der würde auch die Sache unserer Kirche aufs Schwerste gefährden.

Wer von uns aber am 25. Juni sich der Wahl enthalten würde, der thut das Gleiche, der würde mit Sicherheit der Sozialdemokratie hier zum Siege verhelfen. Deshalb richten wir nochmals die Bitte an Euch, folgt der Parteiparole und stimmt in der Stichwahl einmütig für

Herrn Kommerzienrath Bartling.

Der Vorstand des Centrums-Wahlvereins zu Wiesbaden.

Gehülfen, Handwerker!

Wem müssen wir bei der Reichstagsstichwahl unsere Stimme geben, selbstverständlich dem Manne der Ordnung und dem, der Arbeit herbeiführt. Denn werden noch mehr von den aufwühlenden Elementen gewählt, so ist es mit dem Geschäft vorbei. Jeder wird ängstlich, etwas zu bestellen und jeder schränkt sich ein. Und was ist die Folge davon? Kein Unternehmungsgeist ist da und wir haben keine Arbeit mehr. Folglich sind wir auch nicht kaufkräftig und wir haben wie immer die Zeche vorerst zu bezahlen. Dann kommt noch der Staat mit seinen Beamten, denn an allen Ecken und Enden muß gespart werden. Die Quittung davon wird sein: Eine große Theuerung wird eintreten, die alles lahm legt. Wählen wir aber einen Mann, der anstatt fortwährend die Welt zu beunruhigen, einen weiten Blick hat für neue Arbeitsgelegenheit und Unternehmungen, so ist uns Allen geholfen.

Datum unsere Stimme nur dem Herrn

Eduard Bartling

von hier.

Verschiedene Gehülfen und Handwerker.

Zur Berichtigung.

In hiesigen Zeitungen werden die Gründe kund gegeben, welche den **Vorstand der freisinnigen Volkspartei** zu dem Entschluß geführt haben sollen, meine Kandidatur ihren Parteifreunden nicht zu empfehlen.

Da meine **politische und wirtschaftliche Stellung** eine andere ist, wie sie hinzustellen versucht wird, sehe ich mich zu folgender **öffentlicher Berichtigung** veranlaßt:

1. **Nicht ich**, sondern die Leitung der nationalliberalen Partei hat einen Parteisekretär angestellt, der auf dem Lande eine der nationalliberalen Partei dort gänzlich fehlende Organisation eingerichtet hat.
2. **Unrichtig** ist die Behauptung, dieser oder irgend ein Dritter habe in meinem Auftrage oder dem der nationalliberalen Partei die Ideen des Bundes der Landwirte verbreitet.
3. **Unrichtig** ist, daß ich jemals die bekannten weitgehenden Forderungen extremer Agrarier vertreten und befürwortet habe.
4. **Unrichtig** ist daß ich Antisemit sei, oder daß Antisemitismus mit meiner Zustimmung betrieben worden sei.
5. **Wahr** ist daß ich seit Jahren bemüht gewesen bin, die nationalliberale Partei in ganz Nassau zu organisieren und **alle** liberalen, auf nationalem Boden stehenden Wähler der nationalliberalen Partei wieder zu gewinnen.
6. **Wahr** ist, daß ich günstige langfristige Handelsverträge für unbedingt nötig erklärt, daß ich diese stets gefordert habe und stets dafür eintreten werde.
7. **Wahr** ist, daß ich die festgesetzten Minimalzölle für Getreide für die richtigen halte, und daß ich ebensowohl wie die Regierung und die nationalliberale Partei, davon überzeugt bin, daß mit diesen der Abschluß neuer Handelsverträge sehr wohl zu ermöglichen ist.
8. **Wahr** ist, daß ich die Viehzölle des neuen Zolltarifs für zu hoch halte und ihnen nicht zustimmen werde, daß ich diese aber auch nur als ein Kampfmittel ansehe, durch das unserer Regierung der Abschluß neuer Handelsverträge erleichtert werden soll.
9. **Wahr** ist, daß ich nur ein kleines Bauerngut in Westfalen besitze, dagegen als **Industrieller** ca. 1200 Arbeiter beschäftige, und ich somit selbst das größte Interesse daran habe, daß die Industrie lebensfähig erhalten bleibt.
10. **Wahr** ist, daß ich beim Abschluß neuer Handelsverträge die Interessen **aller** Erwerbsstände **gleichmäßig** gewahrt sehen will.
11. **Wahr** ist, daß ich erklärt habe, ich wolle völlig frei und ungebunden in den Reichstag gewählt werden oder überhaupt nicht.

Ich war 9 Jahre Mitglied des Magistrats und ich fordere hiermit Jeden und speziell meine politischen Gegner öffentlich auf, mir **einen** Fall zu nennen,

wo ich das Interesse der Stadt **nicht** gewahrt habe, oder wo ich jemals anders gehandelt, wie gesprochen habe.

E. Bartling.

Freunden, Bekannten und Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen geliebten Mann, Vater und Sohn, unseren lieben Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Herrn Konrad Kilian,

Restaurateur,

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 34 Jahren, durch einen sanften Tod zu erlösen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Helene Kilian, geb. Hofmann und Kind,
Frau Christine Kilian als Mutter,
Familie K. Kleck,
Familie W. Zöller,
Familie W. Eitel,
Frau Ludwig Hofmann Wwe.

Wiesbaden, den 24. Juni 1903.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhaus des alten Friedhofes aus statt.

Das beste Getränk für Kinder

weil

erfrischend, nahrhaft und alkoholfrei

ist

Hopkos.

Zu haben bei den Herren:

H. Ader Nachf., Gr. Burgstr.
H. Bräse, Schwalbacherstr. 17.
H. Böhm, Adolfsstr. 7.
H. Enders, Zimmermannstr. 1.
H. Enders, Michelberg 32.
H. Enders, Goethestr. 13.
H. Geppner, Bismarckring 23.

H. Horn, Riehlstr. 17.
H. Huber, Bleichstr. 15.
J. C. Keiper, Kirchstr. 52.
Friedr. Klip Nachf., Rheinstr. 79.
H. S. Linnenföhl, Ellenbogen 15.
Carl Linnenföhl, Norw. 38.
H. Rosbach, Kaiser Fr.-Rg. 14.

H. A. Müller, Adelheidstr. 32.
H. Quint, Marktstr. 14.
J. Rapp Nachf., Goldgasse 2.
J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstr. 4.
Carl Schneck, Lauenburgerstr. 2.
Oskar Siebert, Lauenburgerstr. 50.

sowie in dem Geschäftslokal Adolfsstr. 5.

American-German „Hopkos“ Company,
Carl Doetsch,
— Telefon Nr. 3070. —

Schuhwaaren-Ausverkauf!

Wellrigstr. 23.

Wegen Aufgabe des Geschäfts Ausverkauf sämtlicher Schuhwaaren, 10 bis 20 % billiger wie jeither. Das Lager umfasst eine große Auswahl Herren-, Damen- und Kinderschuhe, Schuhe, Pantoffel in Chevreau, Kidleder, Bodenkalf, Kalbleder, Kofleder, starke rindlederne Arbeiterschuhe, Stiefel u. s. w. Es bietet sich daher für Jedermann Gelegenheit, seinen Bedarf an Schuhwaaren gut und billig zu decken.

Schuhwaarenhandlung **Friedr. Vogel**, Wellrigstr. 23.

Ein Frankensfahrrad

zu verkaufen bei 4290

W. Trittlar,

Bismarckring 31, 2 L.

Schottischer Schäferhund,

gelb mit weiß, ca. 1 Jahr alt, hochf. Ausstellungstier, correct in allen Points, billig zu verkaufen 4309

Kind.

Eine mittlere Beamtenfrau wünscht auf 3—4 Monate ihr Knäbchen im Alter v. 2 1/2 Jahren in gute Verpflegung zu geben. Offerten unter M. V. 596 an die Exped. d. Bl. 596

Ein Knecht

gesucht 4327

Blücherstr. 22, Stb. r.

Junge Leute erh. gutes Vogels 3 Hermannstr. 3, 2 St. 4316

Wierstraße Nr. 49, kleiner Koffer und Real billig zu verkaufen. 4307

Portier, 11, eine schöne 3 Zim. Wohn. m. Bad usw. per 1. d. d. m. Alles Möb. u. Port. im Laden. 4308

Ueberbedeckung, 1 Sofa, gr. viered. Tisch, 1 Küchensch. u. Tisch, versch. andere. 4306

Blücherstr. 5, 2 St.

Bleichstr. 33, Stb. 1 r., möbl. Zimmer 3. verm. 4312

Edhaus,

bekannt gut. Colonialw.-Geschäft, auch für jedes andere Geschäft geeignet, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. unt. Chiffre H. W. 4328 an d. Exp. d. Bl. 4331

Vollständiges Bett, sauber und gut erh., Seegrasmattlage u. Keil, wie neu, Dedbett u. Kissen zus. 50 M., pol. Nachtsch. mit Wärmepol. 6 M., lad. Nachtsch. 4,50 M., pol. sehr schöne Bettst. 10 M., fast neue Küchenanrichte 7 M., runder Tisch u. weißer Wärmepol. u. eis. Fuß 10 M., umständl. sofort zu verkaufen. 4330 Röderrstr. 25, Stb. 1 L.



Gartenschläuche etc.



Fussbälle.

in vorzüglich bewährter Qualität empfohlen billigst

Baeumcher & Co.,

Ecke der Langgasse und Schützenhofstr. 3163

Heiraths-Gesuch.

Junger Wittwer mit gutem Geschäft, welches jährlich 20.000 bis 30.000 Reingewinn abwirft, sucht sich zu verheiraten. Damen wollen unter Beifügung von Photographie mit gleichzeitiger Angabe der Vermögensverhältnisse unter Chiffre R. G. 90, Briefe an die Exped. d. Bl. gefl. einreichen. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. 4178

Gelegenheitskauf.

Moosco Salon Piano, vorzügl. Ton Cassachant! im Auftrage zu verkaufen 2280 Friedrichstr. 13.



tote Ratten!

In Wiesbaden erhältlich in den Drogerien von A. Berling Dr. A. Gras, W. H. Gräfe, Otto Lisse, W. H. Schild, Walter Schupp, Oscar Siebert, Otto Siebert, Carl Wigel, A. Passencamp, Drogerie „Sanitas“, Fritz Bernstein, Drogerie 411

Akademische Zuschneide-Schule

von Fr. J. Stein, Bahnhofstr. 6, Stb. 2

im „Adrian“-Haus.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz f. d. Amm. Damen- und Kindermod., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht f. d. Methode. Vorgügl. prakt. Unterr. Gröndl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmaß. incl. Futter u. Anpr. 1,25, Rock 1,75, bis 1 M. Hüften-Verlauf in Stoff u. Bad zu den bill. Preisen. 7047

Zuschneide-Akademie

von Margarethe Becker, Mauerstraße 15, 1.

(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).

Nur wirkl. fachgem. akad. Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.

Tätige Ausbildung zu Directricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-garderoben. — Prospekte gratis und franko! 7437

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2 St



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz., Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Buchführung, Kontorunde, Gründliche Ausbildung, Rasche u. sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Einführung, werden discret angeführt. 3398

Heinr. Lecher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut, Luisenplatz 1a, 2. Thorungang.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Unsere Mitglieder laden wir zu der am Mittwoch den 24. Juni 1903, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal Friedrichshof stattfindenden

Haupt-Versammlung

freundlichst ein und bitten, damit die umfangreiche Tagesordnung vollständig erledigt werden kann, um pünktliches Erscheinen. 4163

Der Vorstand.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorsitzenden. 2. Rassenbericht. 3. Bericht des Verwalters der Stellungsvermittlungs-Abtheilung. 4. Bericht des Baufondsverwalters. 5. Bericht der Rechnungsprüfer. 6. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes. 7. Neuwahl des Vorstandes und des Aufsichtsrathes. 8. Voranschlag für 1903/04. 9. Ausschluss eines Mitgliedes. 10. Sommerfest. 11. Sonstiges. 4136

Die Fischzuchtanstalt-Restaurations

empfiehlt

frische Fische,

speciell Forellen und Karpfen zu jeder Tageszeit. 531

Alle

Drucksachen

für den

Comptoir-Bedarf

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

als:

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Rotationsdruck
von
Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Liefert in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

„Waldeck“

Sommerfrische und feines Restaurant dicht am Walde. — Telefon 646.

Haltestelle der elektr. Bahn der Linie Bahnhöfe—Eichen 4500

Schattige Terrassen. Gartenhalle. Helle luftige Pensionszimmer.

Täglich: Mittagstisch, Kasse, Abendtisch.

Reine Weine und Biere — Dickmilch.

Mitbürger!

Der Vorstand der freisinnigen Volkspartei hat es abgelehnt, Herrn Bartling in der Stichwahl zu unterstützen, weil er ihn für einen Vertreter agrarischer und antisemitischer Interessen hält.

Beide Voraussetzungen sind unzutreffend.

Herr Bartling tritt nicht für alle agrarischen Forderungen, sondern nur für die im Tarif festgesetzten, von den Agrariern laut für völlig ungenügend erklärten Mindestzölle ein.

Er ist also kein Agrarier, sondern ein Handelsvertragsfreund, wenn er auch dem Bauer lassen will, was er früher schon besessen und was die Regierung für durchführbar erklärt hat.

Noch verkehrter ist es, wenn man Herrn Bartling für einen Antisemiten ausgiebt. Daß auch die Vertreter dieser Richtung für ihn gestimmt und agitiert haben, macht ihn so wenig zum Judenfeind, wie den freisinnigen Kandidaten; dem dieselben Mittelparteiler in allen früheren Stichwahlen durchgeholfen haben. Ueberdies hat Herr Bartling diese Agitation öffentlich mißbilligt.

Unsere israelitischen Mitbürger wissen auch sehr wohl, daß Herr Bartling keinen von Ihnen verfolgt oder geschädigt hat. Sie alle rufen wir zu Zeugen auf, daß Herr Bartling auch Ihnen gegenüber stets nach dem Spruche: Leben und Leben lassen, handelt.

Hausbesitzer, Gastwirth, Gewerbetreibende, Arbeiter!

Denkt an die Zukunft, wenn in Wiesbaden ein

Sozialdemokrat

gewählt wird!

Wiesbaden ist eine Badestadt, eine Stadt, wo reiche Rentner und Pensionäre sich niederlassen.

Keine Fabrikstadt wie Berlin!

Wenn hier ein Sozialdemokrat gewählt wird, so weiß Jeder, daß ihn nicht ausschließlich unzufriedene Arbeiter allein gewählt haben, — (der fleißige zufriedene Arbeiter wählt überhaupt keinen Sozialdemokraten) — sondern auch Wähler aus andern Ständen.

Oder daß er gewählt worden ist, weil Wähler aus andern Ständen aus Bequemlichkeit, oder andern Gründen überhaupt nicht gewählt haben.

Glaubt Ihr, daß dies Wiesbaden zum Vortheil gereicht?

Oder glaubt Ihr, unser Kaiser würde es gern hören, wenn Wiesbaden einen Sozialdemokraten wählen würde?

Daß das Aufblühen der Stadt zum großen Theile den häufigen Kaiserbesuchen, die durch die Zeitungen der ganzen Welt gehen, zu danken ist, weiß Jeder. Denkt daran, daß diese aufhören könnten, wenn auch nur die leiseste Verstimmung eintritt. —

Und liegt diese Gefahr nicht nahe, wenn der Dank in solcher Weise abgetragen wird?!

Daran denkt alle, die Ihr an dem Weiterblühen unserer schönen Stadt ein Interesse habt und darauf nach handelt am 25. Juni!

Einer, der es mit Wiesbaden ernstlich wohl meint.

Trauringe

Kein Laden. — Grosses Lager. —

sowie alle Gold-, Silberwaaren und Uhren

kaufen Sie sehr billig im

Etagengeschäft von Fritz Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege, an der Marktstrasse.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Boumert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 145.

Donnerstag den 25. Juni 1903.

18. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das Ergebnis der am 16. Juni ds. Js. stattgehabten Reichstagswahl für den 2. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden, bestehend aus den vormaligen Gemeinden Langenschwalbach, Wehen, Müdesheim, Eltville, Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden ist heute wie folgt ermittelt worden:

Zahl der Wahlberechtigten	44085
Zahl der ungültigen Stimmen	66
Zahl der gültigen Stimmen	32097

Die absolute Majorität von 32097 abgegebenen Stimmen beträgt mithin 16049.

Von den gültigen Stimmen haben erhalten:

a) Buchhalter Gustav Lehmann zu Mannheim	10865 St.
b) Kommerzienrat Eduard Bartling zu Wiesbaden	7607 St.
c) Geh. Justizrat Im Walle zu Hamm	7441 St.
d) Dr. Hans Krüger zu Charlottenburg	6177 St.
Zerstückelt waren	7 St.

Da hiernach auf keinen der Kandidaten die absolute Majorität der im Wahlkreis abgegebenen Stimmen sich vereinigt hat, so hat nach den Bestimmungen der Paragr. 28 ff. des Wahlreglements zur Ausführung des Wahlgesetzes eine engere Wahl stattzufinden, wozu Termin auf

Donnerstag, den 25. Juni ds. Js.

festgesetzt worden ist.

Nach Paragr. 31 a. a. O. findet die engere Wahl nach denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften statt, wie die erste Wahl. Insbesondere bleiben die Wahlbezirke, die Wahllokale und die Wahlvorsteher unverändert soweit nicht eine Erhebung der letzteren oder eine Verlegung der Wahllokale nach dem Ermessen der zur Bestimmung hierüber berufenen Behörden geboten erscheint und dies bekannt gemacht worden ist. Ebenso sind bei der engeren Wahl dieselben Wählerlisten anzuwenden, wie bei der ersten Wahlhandlung.

Die Wählerlisten und die zu den Wahlhandlungen erforderlichen Formulare werden den Herrn Wahlvorstehern noch zugehen.

Auf die engere Wahl kommen nur diejenigen beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, also:

a) Buchhalter Gustav Lehmann zu Mannheim,
b) Kommerzienrat Eduard Bartling zu Wiesbaden.
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen ungültig sind.

Gemäß § 26 des Wahlreglements wird die Ermittlung des Ergebnisses der vorstehend erwähnten engeren Wahl am Montag, den 29. Juni ds. Js. Vormittags 11 Uhr im Rathhause hier selbst, Zimmer 37 stattfinden. Der Zutritt zu diesem Lokale steht jedem Wähler offen.

Wiesbaden, 20. Juni 1903.

Der Wahl-Kommissar.
b. Schend.
Polizei-Direktor.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit dem Vermerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die wie bei der Hauptwahl am 16. d. Mts. stattgefundene Einteilung dieselbe bleibt und daß eine wiederholte Auslegung und Berichtigung der Wählerlisten nach Paragr. 31 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 nicht stattfindet.

Die Einteilung der Wahlbezirke wird nachstehend nochmals veröffentlicht.

Es gehören:

Zum 1. Bezirk: Melchiorstraße, Albrechtstraße, Mähringstraße, Reudorfstraße und die zwischen der Viebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 2 der Schule an der Dranienstr.
Wahlvorsteher: Herr Oberlehrer Theodor Schneider,
Stellvertreter: Herr Lehrer Philipp Höpp.

Zum 2. Bezirk: Adolfsallee, Alexandersstraße, Adolfsstraße, Viebricherstraße, Fischerstraße, Zahnstraße, Kaiser-Friedrich-Wing, Naumburgerstraße, Schiersteinerstraße und Müdesheimerstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 5 der Schule an der Dranienstr.
Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Neuenhoff,
Stellvertreter: Herr Rentner Wilhelm Ballmann.

Zum 3. Bezirk: Arndtstraße, Erbacherstraße, Herrngartenstraße, Karlstraße, Luxemburgplatz, Argemurstraße, Niederwallstraße, Schiersteinerstraße Walluferstraße, Wielandstraße, Wörthstraße und die zwischen der Schiersteiner- und Dohheimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 der Schule an der Dranienstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Wilhelm Caspari II.,
Stellvertreter: Herr Rentner Arnold Schellenberg.

Zum 4. Bezirk: Gerichtsstraße, Goethestraße, Lützenplatz, Lützenstraße und Moritzstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule an der Dranienstr.
Wahlvorsteher: Herr Buchdrucker Karl Ritter,
Stellvertreter: Herr Glasermeister Karl Schwarz.

Zum 5. Bezirk: Gutenbergplatz, Werderstraße, Körnerstraße, Rosbacherstraße, Dranienstraße, Niehlstraße, Schenkenstraße, Scheffelstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 8 der Schule an der Dranienstr.
Wahlvorsteher: Herr Stadtrat Hermann Rühl,
Stellvertreter: Herr Lehrer Karl Schaub.

Zum 6. Bezirk: Dohheimerstraße, Dreiweidenstraße, Rheinstraße, Kiedricherstraße, Eltvillestraße und Klarenhallerstr.

Wahllokal: Zimmer Nr. 9 der Schule in der Rheinstr.
Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber, **Stellvertreter:** Herr Oberlehrer Dr. H. Bauer.

Zum 7. Bezirk: Bertramstraße, Bleichstraße, Blücherplatz, Blücherstraße und Göttenstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 16 der Schule an dem Blücherplatz.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jakob Jacobi, **Stellvertreter:** Herr Schreinermeister Anton Müller.

Zum 8. Bezirk: Delenenstraße, Dellmundstraße, Eleonorenstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 der Schule an der Bleichstraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Adolf Schmidt, **Stellvertreter:** Herr Lehrer Peter Schmitt.

Zum 9. Bezirk: An der Ringkirche, Bismarckring, Frankenstraße, Gneisenaustraße und Hermannstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 3 der Schule an der Bleichstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Karl Haus, **Stellvertreter:** Herr Lehrer Wilhelm Kurz.

Zum 10. Bezirk: Bülowstraße, Moosstraße, Scharnhorststraße, Sedanstraße, Werderstraße, Westendstraße und Vorkstr.

Wahllokal: Zimmer Nr. 19 der Schule am Blücherplatz.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Erhard Kolb, **Stellvertreter:** Herr Lehrer Karl Hohlwein.

Zum 11. Bezirk: Walramstraße, Weisenburgstraße und Wellstrasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 22 der Schule am Blücherplatz.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Karl Groß, **Stellvertreter:** Herr Lehrer Ernst Hill.

Zum 12. Bezirk: Clarental, Drubenstraße, Emserstraße, Lahnstraße, Sedanplatz, Seerobenstraße, Pletzenring und die zwischen der Dohheimer- und Lahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, sowie das Försterhaus vor der Gasanerie, die Gasanerie, das Holzschäferhäuschen, die Fischgaststätte, das Waldhäuschen bei Hof Adamsthal, das Hofgut Adamsthal und die Walzmühle.

Wahllokal: Zimmer Nr. 25 der Schule am Blücherplatz.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Johann Riß, **Stellvertreter:** Herr Privatier Ferdinand Weyrauch.

Zum 13. Bezirk: Karstraße, Bachmayerstraße, Gustav-Adolfsstraße, Hartingstraße, Hochstraße, Kesselbachstraße, Knausstraße, Philippbergstraße, Quersiedelstraße, Rieherbergstraße, Rothstraße, Schützenstraße, Walzmühlstraße, Walzmühlthalstraße und die zwischen der Lahnstraße und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule an der Bleichstraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Anton Jäger, **Stellvertreter:** Herr Lehrer Anton Bant.

Zum 14. Bezirk: Kantstraße, Kellerstraße, Ludwigstraße, Platterstraße, Wüßbergstraße, und die zwischen der Platterstraße und dem Nerothal vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Jagdschlösschen Plate und des Nerobergs.

Wahllokal: Zimmer Nr. 5 der Schule an der Castellstraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Heinrich Schol, **Stellvertreter:** Herr Lehrer Richard Wedeknecht.

Zum 15. Bezirk: Schwalbacherstraße, große und kleine und Zimmermannstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 9 der Schule an der Bleichstraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jakob Trum, **Stellvertreter:** Herr Privatier Wilhelm Thon.

Zum 16. Bezirk: Bahnhofstraße, Burgstraße große und kleine, Delaspeestraße, Ellenbogengasse, Friedrichstraße, Herrnsmühlgasse, Marktplatz, Marktstraße und Museumstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 5 der Schule an der Lützenstraße.
Wahlvorsteher: Herr Fabrikant Christian Kalkreuter, **Stellvertreter:** Herr Schreinermeister Karl Blamer.

Zum 17. Bezirk: Faulbrunnstraße, Hochstraße, Kirchgasse große und kleine, Manergasse, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße, Neugasse, Schillerplatz und Schulgasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 8 der Schule an der Lützenstraße.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Ludwig Daniel Jung, **Stellvertreter:** Herr Rentner Friedrich Gottwald.

Zum 18. Bezirk: Bärenstraße, Gemeindegasse, Goldgasse, Grabenstraße, Häfnergasse, Kirchhofgasse, Kochbrunnengasse, Langgasse große und kleine, Meßberggasse, Richelsberg, Mühlgasse, Schloßplatz, Schützenhofstraße und Schulberg.

Wahllokal: Turnsaal der Schule am Schloßplatz (höhere Mädchenschule).
Wahlvorsteher: Herr Stadtrat Karl Epig, **Stellvertreter:** Herr Stadtverordneter Heinrich Häfner.

Zum 19. Bezirk: Kirchgraben, Kaiser-Friedrichplatz, Kranzplatz, Lehrstraße, Saalgasse, Schachtstraße und Spiegelgasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 9 der Schule an der Lehrstraße.
Wahlvorsteher: Herr Bezirksvorsteher Emil Kumpff, **Stellvertreter:** Herr Badewirt Otto Dörp.

Zum 20. Bezirk: Adlerstraße und Castellstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 der Schule an der Castellstraße.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Hermann Schloffer, **Stellvertreter:** Herr Bureaudirektor Adolf Westert.

Zum 21. Bezirk: Feldstraße, Röderstraße, Stifftstraße und Wellstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule an der Castellstraße.
Wahlvorsteher: Herr Bezirksvorsteher Emil Müller, **Stellvertreter:** Herr Lehrer Wilhelm Müller.

Zum 22. Bezirk: Römerberg und Steingasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 8 der Schule an der Castellstraße.
Wahlvorsteher: Herr Privatier Anton Kreis, **Stellvertreter:** Herr Schuhmacher Karl Reiger.

Zum 23. Bezirk: Elisabethenstraße, Emilienstraße, Franz-Abtstraße, Weißbergstraße, Heinrichsberg, Langstraße, Müller-

straße, Nerobergstraße, Nerostraße, Nerothal, Neuberg, Pagenstecherstraße, Weinbergstraße und Wilhelminenstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 11 der Schule an der Stifftstraße.
Wahlvorsteher: Herr Apotheker a. D. J. M. Scherer, **Stellvertreter:** Herr Rentner Wilhelm Dahlheim.

Zum 24. Bezirk: Adolfsberg, Amelsberg, Dambachthal, Kappellenstraße, Neubauerstraße, Querstraße, Sonnenbergerstraße, Taunusstr., Wilhelmplatz, Wilhelmstr. große und kleine, so wie die zwischen dem Nerothal und der Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschließlich der Villa Panorama oberhalb der Parkstraße und des Kempf'schen Hauses im Distrikt Weinreb.

Wahllokal: Zimmer Nr. 12 der Schule an der Stifftstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Gustav Horn, **Stellvertreter:** Herr Kaufmann Ed. Rödel.

Zum 25. Bezirk: Alwinenstraße, Augustastrasse, Beethovenstraße, Frankfurterstraße große und kleine, Fritz Reuterstraße, Gustav Freitagstraße, Hainertweg, Humboldtstraße, Kaiser Wilhelmstr., Langenbeplatz, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martinstraße, Nikolastraße, Rheinbafstraße, Schlachthausstraße, Schubertstraße, Solmsstraße, Sofienstraße, Viktorastr. sowie die zwischen der Bierstädter- und Viebricherstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 11 der Schule am Schloßplatz.
Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Dr. Ludwig Dreier, **Stellvertreter:** Herr Stadtverordneter Martin Willett.

Zum 26. Bezirk: Weggstraße, Vierstädterstraße, Blumenstraße, Bodensiedelstraße, Cansteinsberg, Kursoalplatz, Trathstr. Gartenstraße, Grünweg, Dandstraße, Heßstraße, Hildstraße, Jbsteinerstraße, Kreibitzstraße, Leberberg, Lessingstraße, Mozartstraße, Parkstraße, Paulinenstraße, Röhlerstraße, Rosenstraße, Schöne Aussicht, Hohenlohestraße, Thelemannstraße, Theoborenstraße, Uhländstraße, Webergasse große und kleine, und Wilhelmshöhe.

Wahllokal: Zimmer Nr. 12 der Schule am Schloßplatz.
Wahlvorsteher: Herr Architekt Christian Döhne, **Stellvertreter:** Herr Baumeister Heinrich Blume.

Wiesbaden, den 22. Juni 1903.

Der Magistrat.
In Vertr.: Geh.

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, wollen Herr **Christian Noell** und Miteigentümer ihr an der Ecke der **Neon- und Seerobenstraße** (Distrikt „Neberhoben“, 6. Gewann), **Lagerbuch**

Nr. 1642 belegenes Grundstück im Flächengehalte von **8 ar 33,00 qm** in dem **Rathhause, Zimmer Nr. 42**, abtheilungshalber freiwillig **versteigern** lassen.

Das Angebot erfolgt pro Rente.
Die **Genehmigung** gilt als mit dem **Zuschlage** erteilt, sofern das eingelegte Gebot die feldgerichtliche Lage erreicht.

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

Ortsstatut.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 30. Januar 1903 werden nachfolgende Bestimmungen erlassen:

§ 1.

Für diejenigen Minderjährigen, welche von dem Armenverband Wiesbaden im Wege der öffentlichen Armenpflege unterstützt und unter Aufsicht der Beamten der städtischen Armen-Verwaltung entweder in einer von dieser ausgewählten Familie oder Anstalt, oder, sofern es sich um uneheliche Kinder handelt, in der mütterlichen Familie erzogen oder verpflegt werden, werden alle Rechte und Pflichten eines Vormundes einem jemals vom Magistrat zu bestimmenden, in der Armen-Verwaltung thätigen städtischen Beamten übertragen.

§ 2.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem 1. Juli 1903 in Kraft.

Wiesbaden, den 28. Februar 1903.

Der Magistrat.
von J. bell. Dr. Scholz.

Vorstehendes vom Bezirks-Ausschuß hier am 31. März d. Js. genehmigtes Ortsstatut wird hiermit mit dem Vermerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß wir den Bureauvorsteher der städtischen Armen-Verwaltung, Herrn Magistrats-Obersekretär **Jakob Kauffmann** hier als **Generalvormund** bestimmt haben.

Wiesbaden, den 22. Juni 1903.

Der Magistrat.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6, werden von jetzt ab **Wäsche, Baum- und Rosenpflanze** geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Wilhelm Häußel**, geboren am 8. Januar 1878 zu Straßburg, zuletzt Adlerstraße Nr. 30 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 23. Juni 1903. 4310

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Schuhmachermeister **Philipp Neumann**, geboren am 16. April 1871 zu Kassel, zuletzt Schachtstraße Nr. 7 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 22. Juni 1903. 4311

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Feuer-Abtheilung** des ersten Zuges werden auf **Dienstag, den 30. Juni l. Js., Abends 7 Uhr**, zu einer **Übung in Uniform** an die **Kemise** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 24. Juni 1903.

4305

Die Branddirektion.**Bekanntmachung.**

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenelemente des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5923

Das Stadtbauamt.

Bei aufgehobenem Abonnement:
Samstag, den 27. Juni, ab 4 Uhr Nachmittags:
(nur bei geeigneter Witterung)

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

4 und 8 Uhr: **Konzerte;**

der
Kapelle des I. Garde-Infanterie-Regiments.
Dirigent: Kgl. Musikdirektor **Leopold Löser.**

Ab 3 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenbesucher reserviert.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT.

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

Hof-Kunstfeuerwerker **A. Becker Nachfolger**, Herr Adolf Claus, Wiesbaden.

PROGRAMM.

1. Knall-Raketen als Signal.
2. Polypen-Raketen als Signal.
3. Bomben mit Goldregen.
4. Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
5. Zwei guillochierende Feueräder mit reicher Lichtergarnitur.
6. Raketen mit Schwärmern.
7. Palm-Bomben.
8. Verwandlungs-Bomben, zweifach.
9. Ein sich öffnender Blumenkorb, Kornblumen und Blumensträuße auswerfend.
10. Raketen mit Perlregen.
11. Schwärmer-Bomben.
12. Viertheilige Bomben.
13. Eine laufende Sonne verwandelt sich in einen doppelten Mühlenflügel mit Ringespielen.
14. Raketen mit Pfeifen.
15. Bomben mit Goldregen.
16. Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
17. Brillant-Tourbillons.
18. Grosse Fronte aus Mosaikfeuer, stehenden und rotierenden Brillant- und Farbenbrändern, blauem Funkenfeuer.
19. Raketen mit Luftschlangen.
20. Bomben mit Silberregen.
21. Italienische Polypen-Bomben (neu).
22. „Zwei Rekruten“ Exerzierend auf dem Drahtseil. Bewegliche Figuren in buntem Lichterfeuer.
23. Raketen mit Chrysanthemen.
24. Verwandlungs-Bombe, vierfach.
25. Bomben mit Kaiser-Edelweiss.
26. Portrait Sr. Maj. Kaiser Wilhelms II. in der Uniform des Regiments der Gardes du Corps.
27. Riesen-Wasser-Pot-à-fen.
28. Raketen mit langschwebenden, die Farben wechselnden Sternen, Ketten und Girlanden auswerfend.
29. Grosse Feuer-Beleuchtung der Fontaine, der Insel und des Parks.
30. Grosse Kriegs-Bombardement von Kanonenschlägen, Schnellfeuer, Bomben, Granaten, Pots-à-fen, bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
31. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgesperrt.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine **rote Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kassel-Mainz-Frankfurt 10¹⁵, Kassel-Mainz 11¹⁵, Rheingau 11¹⁵, Schwalbach 11¹⁵.

Fremden-Verzeichniss

vom 24. Juni 1903 (aus amtlicher Quelle.)

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30
Böhmer, Saargemünd

Aegir. Thelemannstrasse 8
Parisch, Bremen

Alteesaal, Taunusstr. 3.
Altona m. Fr., Rotterdam

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Ulrich, Fr., Berlin
Bern, Fr., Frankfurt
Häbig, Fr., Berlin
Lothe, Fr., Berlin
Ruland, Fr., Trebur

Hotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11.
Herr, Fr., Koblenz
Dobbelmann, Nymegen

7wei Bücke,
Häfnergasse 12
Back, Oelsnitz

Hoepfel Münchenbernsdorf
Thomass, Fr., Wilthen
Hünlich, Wilthen

Dietenmühle (Kuranstalt)
Donath, Fr., Schmölln
v. Kessel Köln

Einhorn, Marktstrasse 30
Engländer, Berlin
Tiltsch, Wien
Simon, Worms.
Kemper, Elberfeld
Hof, Heidenheim
Bellmann, Dortmund
Krebs, Berlin
Weil, Landau

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Lüb, Dieburg
v. Bergen, Berlin
Steinfeld, Neuwied
Kant, Berlin
Walther, Königstein
Hocker, Koburg

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Baer, München

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1

Purst, Pirmas
Koch, Diedenhofen
Constant, Diedenhofen
Petrischek, München
Aehner, München
Koppler, Frankfurt
Schneider m. Fr., Köln
Bogner, München

Günther Wald,
Marktstrasse

Saarbourg Neuss
Werneke, Frankfurt
Ritter, Hachenburg
Effenberger, Fr., London
Vogt m. Fr., Dahlhausen
Antelmann, Berlin
Schmalz, Offenburg
Bardack, Berlin
Feist, Solingen
Amerse, Limburg
Gross, Berlin
Weinberg, Berlin
Huth, Berlin
Knoll, Lauenburg
Meyer, Frankfurt
Kleefeld, Fürth
Jochum, Krefeld
Kunz, Oberstein
Huber, Karlsruhe
Aronsohn, Hamburg
Erkers m. Fr., Rheydt
Flamer m. Fr., Berlin
Ellern, Fürth
Viersen, Rheydt
Ruegenberg Köln
Söding m. Fr., Hagen
Diegel, Aalsfeld
Plicker m. Fr., Kripp
Blumenfeld Fr. m. Tocht.,
Amerika
Wernigh, Köln
Daquin Paris
Maier, Heidelberg
Enderes, Offenbach
Bierbrauer, Weilburg

Hahn, Spiegelgasse 15.
Wolff m. Fr., Elbing

Happel, Schillerplatz 4
Karsten m. Fr., Stargard
Brunn, Berlin
Werneke, Berlin
Zander, Berlin
Mittag, Berlin
Schulze, Berlin
Knabe, Berlin
Gersinz, Berlin
Gieben m. Fr., Köln
Koller, München
Braun m. Fr., Stuttgart
Korn m. Fr., Kiel

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.

Terschlin m. Fam., Petersburg

Kaiserhof
(Augusta Victoria-Bad)

Gore Fr., London

Barnett, Fr., London

v. Schlutow Fr. m. Bed., Stettin
v. Pfäum, m. Fr. u. Bed., Stutt-
gart
Stuart, Brüssel
Enneky, Brüssel

Karpfen, Delaspierstrasse 4
Gottlob, Berlin
Moritz, Leipzig

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Püttmann, Berlin
Pott, London
Engelbrecht m. Fr., Lucken-
walde
Roggatz, Friedenau

Kranz, Langgasse 50.
Wieschebrink Essen
Schlau, Fr., Kassel

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Bessenroth m. Fr., Charlotten-
burg

Hotel Lloyd, Nerostr. 2
Habertzell, Wien
Zeidler, Wien
Urban, Wien
Patrikowsky, Wien
Weis, Wien
Tost, Wien
Vetehert, Wien
Powolny, Wien
Gindrich, Wien
Biedermann, Wien
Wichtel, Wien
Grünebaum, Reckenroth

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8

Lewin, Berlin
vom Endt, Düsseldorf
Kaufmann-Klaes, m. Fr., Köln
Ross, Köln
Grunert, Euskirchen
Frhr. v. Gall, Darmstadt

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-2
Butenberg m. Fr., Godesberg
Jemichaelis, Berlin

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 4
Colven m. Fr., London
Hartmann, Strassburg
Benedict, Berlin
Steuk zu Schweinsberg, Hof-
geismar
Steinen, Newyork
Frank m. Fr., Köln

Luftkurort Neroberg.
Krell, Fr., Petersburg
Sparrow Fr., Petersburg
Makejen Fr., Petersburg
Proske m. Fr., Bonn

Noanenhof,
Kirchgasse 39-41
Braun, Berlin
Fehrmann m. Fr., Bredelar
Merzbecher, Stuttgart
Roth Fr., Scheibygau
Haub, Scheibygau
Walbecker m. Fr., Cronenberg
Görtz, m. Fr., Cronenberg
Brüggemann m. Fr., Düsseldorf

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Koch, Hamburg
Berggren, Ystad
Schilly Fr., Osthofen

Petersburg,
Museumstrasse 3
Wolstoy m. Fr., Petersburg

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Siebert m. Fr., Dansted
Winter, Fr., Hamburg
Prey Fr., Hamburg

Quellenhof, Nerostr. 11
Kuppert Kreuznach
Drescher, Wien
Wünemann, Bingen
Bellum, Frankfurt
Becker, Mainz

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7

Regout, Meerssen

Reichspost,
Nicolastrasse 16
Kürbis, Laubegast
Jacobson, Dresden
Fischer, Dresden
Loeb, Neuwied
Gassler, Fr., Hamburg
Zirkun, Berlin
Eisenhauer m. Fam., Dortmund

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 18
Holsuvel m. Fr., Rotterdam
Schraff m. Fr., Aurich
Rehmann m. Fam., Charlotten-
burg
Rückert, Graudenz

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 4
Dümmler m. Fr., Frankfurt
Vense, Essen

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Meyer, Rotterdam

Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9.
Stillmann New-York
Stillmann Fr. m. Tocht. u. Bed.,
Newyork
Heaton m. Fr., Birmingham
Treffry m. Fr., England
Kershaw m. Fr., Manchester
Noetold, Dresden
de Westgaver Fr., Charleroi
Myers, m. Fr., Birmingham
Brimmer Fr. m. Courier u. Bed.,
Boston

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Söllig, Fr., Magdeburg
Söllig, Magdeburg
Wegelius, Hetsingfors
Bartsch, Neisse

Hotel Royal,
Sonnenbergerstr. 25.
Grühl, Brühl

Russischer Hof
Geisbergstrasse 4.
Dobranicki, Lodz
Backhaus m. Fr., Ruhla

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Glücksman m. Fr., Breslau
Mayer Würzburg

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 1
Bartling, Bielefeld
Eichhorn, Köln
Hochstätt m. Fr., Giessen
Böes, Fr., Broitzem
George Arnstadt

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5
Wolter m. Fr., Hamburg
Kaiser, Berlin
Bersch, Mannheim
Rothschild, Kannstatt
Zellner, Berlin
Bömer, Köln

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Schloss, Frankfurt
Gründig, Chemnitz

Zum goldenen Stern
Grabenstrasse 28
Schellbach, Altenburg
Richter, Frankfurt

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8

Haut, St. Johann
Richter, Leipzig
Wasser, Köln
Fischer, Köln
Dabelow m. Fr., Magdeburg
Kurtz m. Fam., Essershausen
Sperling, Friedrichshagen
Leidig, Auerbach
Giesler, Kassel
Mayer m. Fr., Hamborn
Schroer m. Fr., Homberg
Borstel m. Fam., Osterburg

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19
Welzel, Dresden
Welzel, Kusel
Haupt m. Fam., Zittau
von Bestenbocker, Harburg
Fraenkel, Fürth
Taylor Fr., London
O'Donnell, Newyork
Guttermann, Dresden
van Meus, Rotterdam
Viotor, Darmstadt
Koffmann, Fr., Newyork
Hoffmann, Linz
Steinberg, Wien

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Dumoulin m. Fr., Lüttich
Thieme, Zeitz
Spruque m. Fam., Boston
Windmüller Essen
von Beulwitz m. Fr., Maria-
hütte
Abt m. Fr., Hannover
Webb m. Fr., Manchester
Müller, Lennep
Motthau, Fr. m. Tocht., Bre-
merhaven

Vogel, Rheinstrasse 27
Rewe, Oldenburg
Seyffert, Kaiserslautern
Rustenbach, Schöningen
Pessel, Fr., Schöningen
Bale, Hannover
Lange m. Fr., Stettin
Grosshauer, Fr., München
Berger, Berlin
Doetsch, Bingen
Blas, Wilhelm, Baldheim
Jeuk, Eschwege

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Benneu, Frankfurt
Dahy, Fr., Frankfurt
Benneu, Frankfurt

Sente, Donnerstag, von Vorm. 7 Uhr ab
wird das bei der Unternehmung minderwertig befundene Fleisch
eines Ochsen zu 45 Pfg. und einer Kuh zu 30 Pfg.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der
Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Händler, Metzger, Wurst-
bereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Mager, Karlsruhe
Wiebel, Hilden
Pleissner, Dresden
Lang, Leipzig
Montaf m. Fr., Frankfurt
Gaeger, Fr., Goslar
Trübe m. Fr., Berlin
Eckharde, Leipzig
Holly, Neubrückel
Braun, Viersen
Braun, Entweller
Eckwürdig, M.-Gladbach
Flug, Viersen
Steger, Dresden
Zackern, Fr., Hamburg
Bomann, Altona
Gesell, Fr., Bergedorf
Hass, Altona

Westfälischer F...
Schützenhofstrasse
Herbrüggen, Essen
Schmal, Berlin
Ebert, Essen

In Privathäusern:

Abeggstrasse 6
Laue m. Tocht., Delitzsch
Abeggstrasse 10.
Schmidt, Fr., Bremen
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmplatz 5
Brandes m. Fr., Graudenz
von Rotberg Karlsruhe
Pension Fortuna,
Bierstädterstrasse 3
Bieling m. Fr., Schleswig-Hol-
stein

Mabel, Fr., Lawrence
Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Schalk Fr. m. Tocht., Lissabon
Niederrenck, Fr., Elberfeld
Schroeder Fr., Herborn
Kühnert Fr., Wesel

Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Mayo Fr., London
Christl. Hospiz II
Oranienstrasse 53.

Rüter, Poppenbüttel
Wegemann, Fr., Mettmann
Wissendorf, Lippstadt
Thurm, Fr., Stralsund
Herrmann, Karlsruhe
Dege, Wülferdingen
Diemer Karlsruhe
de Amfrieles, Frankfurt
Sarpie m. Fr., Ludwigsburg
Evangel. Hospiz,
Ematerstr. 5.

Friedrich, Memmingen
Oertl, Fr., Simmern
Wolf, Fr., Lüttich
Lindner m. Fr., Halle
Hülberg, Remscheid
„Pens. Internationale“,
Mainzerstrasse 8

Stark, Fr., England
Hose Fr., St. Leonards
Mackray, London
MacLavertry 2 Fr., Mommouth
Krop m. Fr., Irland
Thompson m. Fr., Jorquay
Nerostrasse 9

Böthling, Holzhausen
Pension Roma
Gartenstrasse 1.
Draiss de Vries Franeker
von Olesza Fr., Wilna

Kurpark-Schlöss-
chen Parkstrasse 20.
Landa v. Darwax, Budapest
Winckler, Fr., Charlottenburg
v. Kassay Fr., Budapest

Taunusstrasse 18
Dorn, Breslau
Taunusstrasse 32
Soltz, Russland

Villa Victoria,
Sonnenbergerstrasse 17.
de Goyen m. Fr., Zwolle
Hoffmann, Aulzig
Webergasse 3

Huwerscheidt Wermelskirchen
Villa Wenden
Abeggstr. 3.

Coffin, Newyork
Pension Wild
Taunusstrasse 13 II.
Otto Fr., Stettin
Virmont, Fr., Hellenthal
Augenheilanstalt für
Arme.

Krämer, Gonsenheim
Schüler, Marie, Enkirch
Voos, Margarethe Ramschled
Mann, Goubach
Höhne, Karoline, Ramschled
Mayo, Ada, London
Dressler, Elise, Braubach
Weber, Hattenheim
Weber, Eva, Hattenheim
Werner, Johanna, Nastätten
Reuter, Eddersheim
Simon, Johanna, Hochstätt
Kunz, Kettenschwalbach
Schmidt, Agnes, Sonnenberg
Blas, Wilhelm, Baldheim
Jung, Lina, Westerburg
Ahlbach, Niederhadamar
Horn, Elville
Neub, Rosa, Born
Hundler, Eisenbach
Schmelz, Mainz

Institut Meernanz



Als besondere Spezialität in meiner Separatabtheilung für

Damen-Schuhwaaren



Halbl. Knopf- und Schnürstiefel



Braune Knopf- und Schnürstiefel



Chevreaux-Knopf- u. Schnürstiefel



Box calf u. Chevreaux-Schnür- u. Knopfstiefel mit Louis XV. Absatz

J. Speier Nachf.

Langgasse 18.

4179

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende
Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's Fleisch-Extrakt.
Liebig's Fleisch-Pepton.
Maggi's Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis Eichel-Cacao.
Casseler Hafercacao.
Cacao Houten.
Gaedike'se losse ausgewogen v. Mk. 1.20 bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche Leguminosen.
Malzextrakt.
Dr. Theinhard's Hygiama.
Heidelbeerwein.
Sämtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao.
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. Mk. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufek's Muffler's Kindernahrung.
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
Opel's Nährwieback.
Quaker oats.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische Hygiama.
Sorbiet.
Milchzucker.
Sorbiet Nährzucker.
Peguin.
Malzextrakt.
Medicinal Tokayer.
Medicinal Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate
und sämtliche Zubehörsartikel.
Milchflaschen.
Milchflaschen-Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beisetzungen.
Veilichonwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohrenschwämmchen.

Wasserdichte Bettelagen.
Gummi-Windelhörschen.
Bruchbänder.
Clystier-spritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Badesalze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin.
Wundwatte.

Kinderseife.
garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Asgart und Mittgart

und die schönsten Lieder der Edda

von Friedrich Fischbach.

Vorräthig bei H. Heuss in Wiesbaden. (M. 4.—.) 9833

Kaffee, Kaffee, Kaffee,

stets frisch gebrannt, das Pfund zu

80 pf., 90 pf., 100 pf., 120 pf. und höher

empfehl

Telefon

114 u. 663.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

Kirchgasse 52.

Stellerskopf.

Schöner Spaziergang, herrliche Fernsicht, vorzügliche Restauration, gute Erfrischungen, sowie Kaffee, Thee, Chocolate, Milch Kuchen div. pr. belegte Brode.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Friedrich Priester, Restaurateur.

Goldgasse 7. Hotel und Badhaus „Zum goldenen Ross“.

Electriche Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern. Sehr derartige Anhalt Wiesbadens, ärztlich empfohlen. Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause. Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger. — Bier, Wein- und schönes Garten-Restaurant. — Billige Preise! — Eigentümmer: Hugo Kupke.

Sommerfrische Waldfrieden,

Michelbach bei Bad Schwalbach,

am Wald, Arzt, Apotheke, Post, Bahnhof. Zimmer mit und ohne Pension.

Stuhans Siedrichtal bei Stewille am Rhein, am Fuße des Taunus, unweit Schlangenbad, unmittelbar am Hochwald, in reizvoll. Umgebung, herrlich. Waldluft u. v. d. h. gel. — Riedricher Sprudel. — Trinf. u. Badetur. — Comf. Wohn. — Waldpart. vorzügl. Verpflegung. Näb. Prospect. 555

Fußbodenlacke,

solche alle Sorten Oelfarben, Wach, Stahlpäne, Terpentin, Leinöl, Pinfel, Seifen, Lichte etc. empfiehlt 1903

Th. Rumpf, Saalgasse 8.

Total-Ausverkauf.

Herren-Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke zu erheblich billigen Preisen zu verkaufen.

Marktstrasse 19a, Ecke Grabenstrasse 2596 Der Konkursverwalter

C. W. Poths'

Seifenfabrik, Langgasse 19.

Fernspr. 91.

Fussseife (Antihidrosin)

gegen die Beschwerden des

Fuss-Schweisses

Preis per Stück 50 Pf., 3 Stück Mk. 1.45.

Bei warmer Jahreszeit unentbehrlich! 3725

Staubfreies Fußbodenöl,

per Kilo Mark 1.—. Füllendung (9 Pfund) Mark 4.—.

Farben-Conjunt, Grabenstrasse.

Täglich frisch eintreffende

Feinste Süßrahm-Tafelbutter

in 1-Pfund-Stücken zu Mk. 1.25 empfiehlt

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

Telefon 114 u. 663.

3479

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt, E. Plümacher & Co.

Dogheim bei Wiesbaden (Teleph. 771). übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.



Man verlange

Scherer's

Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkrankte.

Niederlagen durch Placate kenntlich.

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Erstlings-Ausstattung

zu den billigsten Preisen in großer Auswahl.

H. Conradi, Inh. E. Haarmann,

Telephon 349. Kirchgasse 17.

2621

Möbel u. Betten

haben

gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Auf zur Stichwahl!

Reichstagswähler! Der 16. Juni hat Stichwahl zwischen dem sozialdem. Kandidaten, dem Buchhalter **Gustav Lehmann**, und dem Kommerzienrath **Bartling** ergeben.

Die nationalliberal-antifeminitisch-konservative Partei steigert nun ihre Beschimpfungen und Verläumdungen gegen die sozialdemokratische Partei in's Maasslose. Der sozialdem. Kandidat wird als „hargelose“ sozialdemokratischer Hezer bezeichnet, von einer „goldenen Internationale“ gefabelt, die bestimmen werde, wie in allen wichtigen Fragen für die Stadt gestimmt werden solle, und dergleichen Blödsinn mehr. Daß der Kaiser nicht mehr nach Wiesbaden kommt, wenn **Lehmann** gewählt wird, ist bei der Bartlingpartei eine ausgemachte Sache.

So viele Behauptungen, so viele Lügen!

Es ist geradezu himmelschreiend, für wie dumm Herr Bartling die Wähler einschätzt. In Wiesbaden von hergelaufenen Leuten und einer „goldenen Internationale“ zu reden, wo die Wiesbadener Geschäftsleute zu einem großen Theil von den hergelaufenen fremden internationalen Gästen leben, ist eine Brockenhaftigkeit, wie sie nur bei einem Bartling zu finden ist.

Eine Schädigung des Kurortes Wiesbaden durch eine sozialdemokratische Vertretung im Reichstag befürchten auch die Nationalliberalen nicht, sie stellen sich vielmehr nur so. Selbst ein hoher Kommunalbeamter hat bei der vorletzten Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und Freisinnigen es nicht für notwendig gehalten, sein Wahlrecht auszuüben. Er scheint demnach eine Schädigung der Kurinteressen der Stadt durch eine sozialdemokratische Vertretung nicht zu befürchten.

Der alte abgestandene Kahl von den Zuständen, wie sie von den Sozialdemokraten angestrebt würden, verdienen keine Widerlegung. Herr Bartling scheint mit seinem Gelde jemanden mit einer düsteren wirren Phantasie zum Schmieren von Lugblättern gewonnen zu haben, der über die Forderungen der Sozialdemokratie den Rekord des Blödsinns zu erreichen versucht. Kniee schlotternd und zähneklappernd malt er grau in grau aus, wie die Agitatoren nicht die Nieder beahnen, auch nicht die Waaren erzeugen, die mit dem Ausland ausgetauscht werden, damit es uns Brotsfrucht liefert, und verzweiflungsvoll ruft er aus: Wer wird überhaupt noch arbeiten wollen, wenn er doch nichts Besonderes dafür hat? Zum Schluß richtet er vertrauensvoll den Blick in die Zukunft und prophezeit, daß die Arbeiter sich noch nach den heutigen Zuständen zurücksehnen würden. Und die Folgerung aus diesen unsinnigen an die Phantasie eines Tollhäuslers erinnernden Brumboriams ist, all das Unheil kann abgewendet werden, wenn die Wähler den Kommerzienrath Bartling wählen.

Reichstagswähler!

Der nächste Reichstag — überhaupt kein Reichstag — hat nicht über die Einführung der sozialistischen Gesellschaft zu entscheiden. Denn die sozialistische Gesellschaft muß sich aus heutiger Gesellschaft entwickeln. Der Reichstag hat zu entscheiden über praktische Fragen der Politik und Wirtschaftspolitik und hierin steht die soziald. Partei der großen Mehrzahl der Wähler des II. nassauischen Wahlkreises viel näher, als dem konservativ-antifeminitisch-national-liberalen Bartling.

Darum, wer für Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit ist, der wähle am Donnerstag den

Buchhalter

Gustav Lehmann.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

4295

Männergesangsverein Concordia Wiesbaden.
Sonntag, den 28. Juni cr., Nachmittags:
Commerzfest
auf dem herrlich gelegenen Wartturmterrain, wozu höflichst einladet
4303 Der Vorstand.

Restauration zur alten Adolfs Höhe.
Bei günstiger Witterung morgen und jeden Donnerstag:
Großes Militär-Concert,
angeführt von der Kapelle des Hess. Inf. Regt. No. 80,
wozu höflichst einladet
Anfang 4 Uhr. Johann Pauly. 4302

Unser Haupt-Wahlbureau
befindet sich am Wahltage, 25. Juni cr., im
„Friedrichshof“.
Auch werden die eingehenden Resultate bekannt gegeben.
Nationalliberaler Wahlverein. 4247

Nassovia-Gesundheitsbinden
für Damen (Marke ges. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**
Besitzen die höchste Antiseptizität, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packung à 1 Dutzend Mk. 1.—,
à 1/2 „ 60 Pf.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen.
Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telephon 717.
Artikel zur Krankenpflege.

Eine gußeiserne Wendeltreppe,
1,40 Meter Durchmesser und 3,55 Meter Höhe, in gutem Zustande zu verkaufen,
Näheres Baubureau, Emserstraße 2. 4236

Seifen- u. Waschartikel.
In weißer Kernseife per Pfd. 28, 5 Pfd. 26, 10 Pfd. 25 Pf.
In weißer Kernseife per Pfd. 23, 5 Pfd. 21, 10 Pfd. 20 Pf.
In hellgelber Kernseife p. Pfd. 26, 5 Pfd. 24, 10 Pfd. 23 Pf.
In hellgelber Kernseife p. Pfd. 23, 5 Pfd. 22, 10 Pfd. 21 Pf.
In Glycerin-Schmierseife p. Pfd. 19, 5 Pfd. 18, 10 Pfd. 17 Pf.
Adolf Haybach,
Wellstr. 22.
4133 Telephon 2187.

! Achtung !
Wiederverkäufer.

Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage, meine sämtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise. 7087

Hamburger Cigarren-Haus,
Ed. Schäfer Wellstr. 21.
g. Eintr. d. Hagen, Hamburg, Bismarckstr. 12
464/82

Schon 11. Juli Briesener Ziehung.
60,000 baare und Mark und
1 eleg. 4spännige Equipage
sind die Hauptgewinne der
Schloss Burg-Losse à 3 Mark und Briesener Pl.-Losse à 1 Mark
gegen Einsendung von 4 M. 30 Pf. franco 2 Loose nebst Gewinnliste
Lud. Müller & Co. Berlin, Breitestr. 5.

Nassauische Bank A.-G.,
Wiesbaden.
Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe
Spareinlagen an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. 7471

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Nassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige Hauptkassette — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschli. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.
Direktion der Nassauischen Landesbank. **Reiser.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Reichstagswahl betreffend.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 22. ds. Mts. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß an Stelle der verhinderten Herren, Oberlehrers Theodor Schneider und Stadtverordneten Wilhelm Neudorff, die Herren Lehrer Philipp Höpp und Rentner Wilhelm Ballmann zu Wahlvorstehern des 1. bzw. 2. Wahlbezirks ernannt worden sind. Als Stellvertreter sind die Herren Lehrer J. M. Thömmes und Rentner Louis Margerie ernannt.

Ferner ist für den Wahlvorsteher-Stellvertreter des 26. Bezirks, Herrn Baumeister Heinrich Blume, der Kaufmann Herr Heinrich Adolf Wegandt bestimmt worden.

Wiesbaden, den 24. Juni 1903.

4321 Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung

Bei der am 16. d. Mts. stattgehabten Reichstagswahl hat sich auf keinen Kandidaten die absolute Mehrheit der im 2. Rhaunischen Wahlkreise abgegebenen Stimmen vereinigt und es ist daher Termin zur engeren Wahl auf:

Donnerstag, den 25. Juni 1903,

anberaumt worden.

Die Wahl beginnt an diesem Tage Vormittags 10 Uhr und wird um 7 Uhr Nachmittags geschlossen.

Auf die engere Wahl kommen nur die beiden Kandidaten, Kommerzienrath **Bartling** und Buchhalter **Lohmann**, und sind alle auf anderen Kandidaten fallenden Stimmen ungültig.

Sonnenberg, den 21. Juni 1903.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Brennholzverkauf

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.
5 13,50
Kiefern-Anzündeholz per Saß 1,—
Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem **Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2** entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird.

2012

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine **Stagen-Villa** m. kleinem Garten, auch zum Alleinbewohnen geeignet, Nähe des Bahndamms und der elektr. Bahn, für 52.000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Eine **schöne Villa** zum Alleinbewohnen, Adolfsallee, 8 Zim. m. Zubeh., kleinem Garten, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Eine **schöne Stagen-Villa**, Nähe Frankfurterstraße, für 108.000 Mk., Mietnebenhaus 6200 Mk., sowie eine Anzahl Pensionats- und Herrschafts-Villen in den verschied. Stadt- und Vorstädten, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein **gutgehendes Privat-Hotel**, 15 möbl. Zimmer und eine Wohnung von 4 Zim. und Zubeh., große Küche, Speisekammer u. s. w., in der Nähe des Kochbrunnens, für 120.000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein **Haus**, Nähe unterer Rheinstr., m. 5 Zim. u. Zubeh., wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen, sowie ein **Edelhaus**, oberer Stadtheil, für 105.000 Mk., welches d. Läden brechen für Metzger oder auch jedes andere Geschäft sehr rentabel gemacht werden kann, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein **neues rentabl. Edelhaus**, wehl. Stadtheil, mit schönem Garten, kleiner Thorfahrt und Lagerraum 2 mal 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon usw., für 117.000 Mk. zu verkaufen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein **schönes Haus**, Seerodestraße, mit 3-Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus mit 3 u. 2-Zimmer-Wohnungen für 135.000 Mk. zu verkaufen. Klein-Neubach 1400 Mk. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein **sehr schönes Haus**, Nähe Bismarckring, mit 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen für 125.000 Mk. mit einem Klein-Neubach von 1400 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein **rentables Haus**, Nähe Bismarckring, für 85.000 Mk. mit 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, sowie 2 rentable noch neue Häuser, wehl. Stadtheil, m. Hinterhaus mit Werkst. oder Lager-räume für 95 u. 98.000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende **Obstplantage**, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obstb., viele laufende Bienensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Bienenweiden-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Bienenweiden-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshaus, Reiterhaus, große Hallen usw. in weiten Kreisläufen des Besitzers für 46.000 Mk. mit 6 bis 8.000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämtl. Inventar, mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Conventualfabrik oder als Spekulationsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
7257

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Nachlaß-
Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 25 Juni ex., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrage der Erben u. A. in meinen Auktionsfälen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete Mobiliars: zc. Gegenstände, als:

Mehrere vollst. Betten, Kleider- und Weißzeug-Schränke, Kommoden, Brandkisten, Schreibsekretäre, runde, ovale, viereck. Tische, Kipp-, Wasch- und and. Tische, Stühle aller Art, Sophas, einz. Polsterstühle u. Sessel, div. Arten Spiegel, Bilder, Teppiche, Portiären, Gardinen, Hänge- und Stehlampen, große Parthie getr. Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Weiß- und Bettzeug, Kassenschrant, Küchenschranke, Anrichte, Küchentische und Stühle, Küchen- und Kochgeschirr, mehrere Zithern, Spielbänke und dergl. mehr freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernh. Rosenau,

4328

Auktionator u. Taxator.

Bureau und Auktionsfäle:

3 Marktplatz 3, Part. und Entresol.



**Heute wird ein junges fettes
Pferd nur prima Qual. ausgehauen.**

**Neue Pferdemeßgerei und Speisehaus,
Al. Schwalbacherstr. 8.** 4329

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag, den 25. Juni ex., Mittags 12 Uhr,** ver-
steigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5 dahier, zwangsweise
gegen gleich baare Zahlung:

2 Kommoden, 1 Schreibtisch, 1 ovaler Tisch,
Oetting, Gerichtsvollzieher,
Bleichstraße 11.

Nur noch 4 Tage!

Böcklin Originalgemälde „Der Timbrant“, Kampf
auf der Brücke (1889).

Stuck „Das aufgestellte im Kunstsalon Victor, Taunus-
Laster“, Straße 1, Gartenbau, mit Collectionen Dr.
Kieser, R. Bens, Diermer, Engl. Maler u. v. a. Werken
allereriten Maaes. Geöffnet 9-7 Uhr. 437

Gebrauchte Möbel (jeder Art),
ganze Einrichtungen,
Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa
und guter Bezahlung. 1130
Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2377

General-Vertreter

der berühmten
Westfalen Welt- und Kaiser-Räder.
Ernst Blüsch,

Fahrradhandlung, Al. Kirchgasse 4. 4263
Telephon 2622.

Billigste Bezugsquelle von Bestandtheile.
Fahrrad-Verleih-Station.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von

Wilhelm Schüssler, Jahstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und
elektrisches Licht, Preis 110.000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Villa, 8 große Zimmer, 4 Mansarden, schöner Garten, dieselbe
ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Lage Viebrücker-
straße, Haltestelle der elektr. Bahn, durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Hochfeines rentables Stagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6-Zim.
Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches
von 5-Zimmer-Wohnungen, durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Neues hochfeines rentables Stagenhaus, verlängerte Adelsheidestr. 6-
Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Rentables Stagenhaus, jeder Stock 4 Zimmer-Wohnung, schöner
Garten, nahe der Eisenstraße. Prochvolle Aussicht, Preis
45.000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Rentables Haus mit Läden, Mitte der Stadt, prima Geschäfts-
lage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Haus, Mebergasse, mit Läden, Thorfahrt, Hofraum, sehr gute
Geschäftslage und sehr rentabel, durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer-Wohnungen,
rentabel, sowie ein solches von 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen,
mit einem Ueberflus von Netto 1500 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Rentables Stagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, nahe
der Rheinstraße, zum Preise von 52.000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Hochfeines Stagenhaus, 48 Zimmer, 24 Mansarden am neuen
Central-Bahnhof f. Hotel-Restaurant eingerichtet, unter
guten Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets
nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.

Schluß der Saison 8 Juli!
Circus ED. WULFF, Nicolassstr.

Heute Abend 8 Uhr: **Brillante Vorstellung**
unter persönlicher Mitwirkung des Direktor Herrn E. D. Wulff.

Nur noch einige Tage:
Marzella, das glänzendste aller Reigen-Schauspieler
mit den Riesen-Wasser-Schauspielen
und dem Sprung des Reiters sammt Pferd in Feuer u. Flammen
aus enormer Höhe in den See.

400 Mitwirkende! **Fürstliche Ausstattung!**
Auftreten sämtl. neuen Kunstkräfte!

12 Russ. Windhunde.
Nur noch 6 Tage! **Charles Matthews.**

Champion-Springer der Welt, genannt das „menichl. Känguru“.
Neu! Der Sprung über 2 der größten Pferde vom Stand,
ohne Anlauf.

Sensationeller! Fährbringer! **Sensationell!**
Der Sprung über e. Wiesb., Original droschke. — Charles Matthews
setzt 5000 Mk. Belohnung, sobald sich Jemand findet, der seine
phänomenalen, aus Unglaubliche grenzenden Sprünge übersteigt.
Im Circus Wulff in Leipzig verzeichnete vergeblich professionelle
Turner, sich die Prämie zu verdienen.

Zur Schaustellung: **Neu angekauft:**
4 Zwerge-Elefanten,
genannt die indischen Rekruten und

1 Zebra-Pony-Gengst,
die gr. Sensation der Welt, Kreuzung zwischen Zebra und
Pony-Gengst.

Billet-Vorverkauf: In den Cigarrengeschäften von Lensch,
Bleichstraße 50, und G. Meyer, Langgasse 26,
Die Circuskaffe ist von 11-1 und von 6 Uhr ab geöffnet; an
Sonntagen von 11 Uhr ab ununterbrochen. 4330

Turn-Verein.

Diejenigen aktiven Turner und Mitglieder, welche das
deutsche Turnfest in Nürnberg besuchen, werden zu einer
Besprechung am **Donnerstag, den 25. ds. Mts.** im
Vereinslokal eingeladen.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht
4284 **Der Vorstand.**

Rosenliebhaber und
Blumenfreunde

machen wir ergebenst darauf aufmerksam, daß vom 22.-29. Juni ein
Sortiment abgeschnittener Rosen

in der Halle unserer Florerei zur Ausbeutung gelangt; gleichzeitig
laden wir auch zur Besichtigung unserer Gartenanlagen, Baumschulen,
Gewächshäusern u. s. ein. 4006

A. Weber & Co.,

Barfstraße 45.
NB. Sonntag Nachmittag von 2 Uhr an geschlossen.

Das Architectur- u. Baubureau
von Wilhelm Gerhardt, Architect
Kirchgasse 54, II.

übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit ent-
sprechender Bauentwürfe jeder Art, Ausarbeiten von geschmack-
vollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder ge-
wünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach
einschlagenden Arbeiten. 644



Fabrikgebäude, später als Wohnhaus, zuletzt als Lagerhaus
benutzt gewesen, 2stöckig, 40 Mtr. lang, 10 Mtr. tief, 1884
Anbau (8x6 Mtr.), sowie Stallgebäude mit Heuboden (13x5 Mtr.).
nebst gr. Hof, Grundstück, Größe 62 Ruth., a. v. r. o. p. verm. 2 Hct.
Rahmer- u. Frey Reuterstr. N. B. Rheinstr. 21, 2. Reitenmayer. 3470

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. — Dir. Emil Rothmann.
Donnerstag, den 25. Juni 1903.

Abkürztes-Vorstellung der Fegereifer.

Almenrausch und Edelweiß.

Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Dr.
H. Schmidt. Musik von Rich. Wang.

Der Bühelbauer	Margaretha, sein Weib	Wenzl, beider Sohn	Rheinthal, Landschaftsmaler	Gaberl, Jäger	Genzl	Quast, Wildhieb	Der Kriegsdier	Cordl	Foi	Stromi	Kothl	Kraa	Girzl	Leuzl	Wudl	Der Urbani von Stoa	Der Hias von Rodl	Ramsauer, Hochzeitslader	Der Brautvater	Die Brautmutter	Burgl, Kellnerin	Bauern, Bäuerinnen, Sennerinnen, Jäger, Schützen, Holzfuhrer.	
Fuchs Frey	Bergmofer Hanni	Bogel Franz	Wias Beni	Tulach Sepp	Winkelmayer Jan	Trent Toni	Reitendek Berri	Bogel Rosl	Holler Anna	Herbst Virgl	Reitl Anni	Gärtler Wosl	Reitl Sepp	Haberlapp Hans	Rechl Wosl	Gärtler Hans	Hertl Ebi	Reiter Hans	Schuttermayer Carl	Jauner Genz	Weller Wosl		

Ort der Handlung: Ramsau.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Wähler!

Mit Absicht wird das Gerücht verbreitet, die Wahl des Herrn **C. Bartling** sei absolut sicher, um dadurch die Wähler in Sicherheit zu wiegen und eine Lässigkeit der national-gesinnten Bürger herbeizuführen.

Demgegenüber weisen wir darauf hin, daß die Gefahr sehr groß ist, den Wahlkreis an die Sozialdemokratie zu verlieren, wenn die bürgerlichen Parteien nicht Mann für Mann für den Kandidaten der Ordnungsparteien eintreten. — Keine Stimme darf fehlen, eine einzige Stimme kann die Entscheidung geben.

Darum fordern wir alle national gesinnten Bürger, die den II. Nass. Wahlkreis nicht durch einen Sozialdemokraten im Reichstag vertreten sehen wollen, auf, einmütig und vollzählig ihre Stimme abzugeben für

Herrn **C. Bartling**.

Das nationalliberale Wahlkomitee.

An alle bürgerlich gesinnten Wähler des II. Nassauischen Wahlkreises ohne Unterschied der Parteien!

Wähler! Wir stehen am Vorabend der Wahl, in welcher entschieden werden soll, ob unser Wahlkreis für 5 Jahre vertreten werden soll entweder durch einen liberalen Bürger oder durch einen Socialdemokraten, also ob durch Herrn **Bartling** oder durch Herrn **Lehmann**.

Wähler! Jetzt muß für uns **aller Parteiunterschied** schweigen, jetzt müssen **alle persönlichen Reibungen** vergessen werden: es gilt die Sache und nicht die Person.

Wer nicht mithelfen will, daß die **internationale Sozialdemokratie** sich auch des **Wiesbadener** Wahlkreises bemächtigt, der eile Morgen zur Urne und gebe seinen Stimmzettel mit dem Namen **C. Bartling** ab. Fernbleiben von der Wahl heißt: dem Socialdemokraten zum Sieg verhelfen.

Wähler! Ihr habt nur zwischen diesen zwei Männern die Wahl, ein dritter Name gilt nichts! Liebt Eure Kirche, Euer Vaterland und Eure Familie und wählt **Bartling**.

Keiner darf fehlen, alle Mann an Bord!

Eine Anzahl liberaler Wähler,
denen das Wohl Wiesbadens am Herzen liegt.